**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

**Band:** 39 (1930)

**Heft:** 46

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# HWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

BASEL, 13. November 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Organ und Eigentum des Schweizer

Erscheint jeden Donnerstag

**Hotelier-Vereins** 

de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière» ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: \$\frac{1}{2}\triangle \text{JUSE}\$; douze mois fr. 12,—, six mois \$\frac{1}{2}\triangle \text{Just}\$ mois fr. 4,—, un mois fr. 1,30.

Abonnements par la poste en Suisse 20 ets. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: lan, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.

Abonnement à la poste : demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No V 85

BALE, 13 novembre 1930



ABONNEMENT: SCHWEIZ: jihrl. Fr. 12.—, halbi. Fr. 7.—,
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug
jährich Fr. 15.—, halbi. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80.
Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämten erfragen. Für
Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

#### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Fräulein

# Fanny Uehli

Mitbesitzerin des Hotel Bären Kiental

im Alter von 76 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu be-

> Namens des Zentralvorstandes Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.



#### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

' Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten

Mitglieder-Bewegung

Hr.7Dr. Emil Rickenbach, Hotel Adler,

M. Fernand Graven, Rhodania Hôtel, Crans s/Sierre
Hr. G. Heim-Eschmann, Privat-Hotel Candrian, Flims-Waldhaus
Tit. Familie Ming, Hotel Krone, Giswil
Hr. Ernst Tschopp, Hotel & Kurhaus Bad
Heustrich, Heustrich
Mme. Vve. A. de Preux, Pension Villa A.
de Preux, Montana
Hr. G. Hurt, Hotel Storchen, Rheinfelden
Hr. G. Kraft, Excelsior Hotel Italie &
Grand Hotel, Florenz

#### Reorganisation des Propagandawesens

Diese für sämtliche Interessenten am Reiseverkehr wichtige Angelegenheit ge-langte an der letzten Sitzung der beraten-den Kommission des Publizitätsdienstes S. B. B. vom 4. November zu eingehender Behandlung. Der Sitzung lagen zwei Entwürfe vor, beide aus Kreisen der S. B. B. stammend. Der eine Entwurf hat zum Verfasser den Chef des Publizitätsdienstes, Herrn R. Thiessing, und fasst die völlige Vereinheitlichung unserer Reiseverkehrspropaganda ins Auge unter Verschmelzung der beiden bisherigen Institutionen: Schweizerische Verkehrszentrale und Publizitätsdienst der S. B. B. Er sieht ferner eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen Verkehrsinteressenten vor, speziell mit dem S. H. V., während die Organisation ähnlich wie bei der S. V. Z. gedacht ist, allerdings unter weitergehender Heranziehung der eigentlichen Fachkreise im Verkehrswesen und besserer Konzen-tration der bisher zersplitterten Kräfte und Mittel. Im weitern wird bis zu einem bestimmten Umfange der Übergang der Auslandsagenturen der S. B. B. an die neue Zentralstelle (Schweizer. Vereinigung für Fremdenverkehr) angeregt, wobei diesen Agenturen gemäss besonderem Vertrag mit der Generaldirektion S. B. B. die Erledigung gewisser Aufgaben des Bahn- und Billetdienstes vorbehalten bleiben soll.

Neben diesem ersten Entwurf lag der Publizitätskommission ein zweites Projekt vor, das allgemein als transitorische Lösung betrachtet wurde. Es bringt ganz einfach den Vorschlag der Schaffung einer Zentral-kommission für Vereinheitlichung der schweizerischen Verkehrswerbung im Ausland, die von den haupt-sächlichsten Verkehrsinteressenten einzusetzen wäre, jedoch die Zahl von 15 Mitgliedern nicht überschreiten dürfte. Die massgebendste Persönlichkeit der Kommiswäre deren Präsident, dem die Oberleitung des gesamten Propagandawesens zustehen würde. Die der Zentralkommission zugedachten Aufgaben können dahin zusammengefasst werden, dass sie einerseits

die geeigneten Wege suchen soll zur Vereinheitlichung der Auslandswerbung, sowie anderseits sofort die praktische Arbeit aufnehmen soll durch Aufstellung und Durchführung eines Tätigkeitsprogramms unter Mitwirkung sämtlicher Interessenten, durch Prüfung der hiefür gegebenen Richtlinien und Beschaffung der notwendigen Mittel, sowie durch Überwachung der Auslands-propaganda in ihren verschiedenen Zweigen und Arten. Da durch eine solche transitorische Lösung die bisherigen Verhältnisse vorderhand keine grundlegende Veränderung erfahren, blieben die derzeitigen Institutionen weiterhin bestehen, kämen aber als Exekutivorgane der Zentralkommission in Betracht die übrigens mit ihrem Präsidenten nicht etwa als eine neue Amtsstelle gedacht ist, da es sich tatsächlich nur darum handeln soll, sofort praktische Vereinheitlichungsarbeit zu leisten und namentlich zu prüfen, in welcher Art und Weise das erste, zur definitiven Verwirklichung vorgesehene Projekt (Thiessing und andere) zur Durchführung und Auswirkung gelangen kann.

Gleichwie in dem zur Prüfung der beiden Projekte bestellten Unterausschuss wurde in der Publizitätskommission auf diese erste Vorlage vorläufig nicht eingetreten. Und zwar aus dem einzigen Grunde, weil sich die Realisierung nur nach gründlichem Sterlium und einlässlichen Verhandlungen erzielen lässt. Liegt doch klar auf der Hand, dass die Verschmelzung, resp. Vereinigung von Zentralstellen, welche zumteil in öffentlich-rechtlichen Vorschriften verankert sind, gewisse Schwierigkeiten bietet, die vor der definitiven Beschlussfassung be-seitigt werden müssen. Sodann bleibt anderseits genau festzustellen, bis zu welchem Grade und in welcher Form die S. B. B. Hand bieten könnte zu einer solchen Verschmelzung und zu einem eventuellen Verzicht auf ihren Publizitätsdienst. Man gelangt demnach bei der Beurteilung und Einstellung zu diesem Projekt einer definitiven Lösung ohne weiteres zum Schluss, dass der Verwirklichung eingehende Verhandlungen der mitbeteiligten Kreise und Verkehrsinstitutionen vorausgehen müssen, was eine Reihe gemeinsamer Besprechungen und Sitzungen bedingt. Das schliesst jedoch die Gefahr einer Verzögerung der absolut notwendigen einheitlichen Auslandswerbung in sich und um dieser Verzögerung nicht Vorschub zu leisten, ergibt sich als unbedingtes Erfordernis die sofortige Schaffung einer gemeinsamen In-stanz oder Einrichtung, welche die Werbearbeiten an die Hand nehmen kann. Man ersieht aus diesen Gedankengängen, wie sich die Frage der Einsetzung einer solchen Zentralkommission entwickelte und

Auskunftsdienst über Reise-bureaux u. Annoncen-Acquisition 

#### Bon Voyage, Inc., New York.

Bon Voyage, Inc., New York.

Am 25. September a. c. machten wir an dieser Stelle auf das Reisebureau "Ingram Travel Service", New York, aufmerksam, welches soeben vom frühern Präsidenten der in Konkurs geratenen Agentur "En Route Travel Service", C. Peter Ingram, gegründet worden war. Inzwischen hat Mr. Ingram ein neues Aktienunternehmen unter der Firma Bon Voyage, Inc. ins Leben geulen, wohl weil ihm nicht ratsam erschien, mit seinem eigenen Namen vor die Hotellerie zu treten. Die gleichen Gründe, welche wir gegen "Ingram Travel Service" ins Feld führten, dürften auch gegen das neue Unternehmen "Bon Voyage, Inc." Columbus Gricle Building, New York, gelten. Wir empfehlen unsern Mitgliedern Ablehnung aller Geschäftsbeziehungen mit diesem Bureau.

# Annuaire International des Hôtels et du Tourisme, Bruxelles.

Der Verlag dieses Jahrbuches, mit dessen Zudringlichkeiten wir uns hier schon mehrmals Zudringlichkeiten wir uns hier schon mehrmals zu beschäftigen hatten, verschickt zurzeit auch an Schweizer Hotels Belegexemplare seiner Publikation (Führer) pro 1930, mit Nachnahme-beträgen für veröffentlichte Hotelanzeigen. Bei verschiedenen Hotels wird der betr. Betrag auch durch Banktratte einzuziehen versucht.

Da dieser Verlag bekanntlich mit dem Trick Da dieser verlag bekanntlich mit dem 1rick der sogen, "nicht bestellten Anzeigen" arbeitet, seien die Hotels vor der Bezahlung dieser Nachnahmen und Tratten dringend gewarnt. Dem Bureaupersonal ist Weisung zu erteilen, keine Nachnahmen, Einzugsmandate etc. einzulösen, ohne sie vorher auf ihre Berechtigung geprüft zu haben.

damit gleichzeitig, dass der bezügliche Entwurf der Generaldirektion S. B. B. aus der Natur der Sache herausgewachsen ist.

Die Publizitätskommission schloss sich nach gründlicher Beratung diesen Grundsätzen an, wonach gemäss Antrag des Unterausschusses auf das transitorische Projekt einzutreten sei, zu dem nach An-bringung verschiedener Ärderungen ergän-Darlegungen aufgestellt wurden. Es ist nun Sache der Generaldirektion S. B. B., sich zu äussern, ob sie sich einem solchen Vorgehen anschliessen kann. Auch werden die mitinteressierten Kreise und Verbände ihrer Einstellung Ausdruck zu geben haben.-In Aussicht genommen ist die Aufnahme der praktischen Tätigkeit der Zentralkommission schon auf den 1. Januar 1931 und es darf der Hoffnung Raum gegeben werden, dass zwischen den verschiedenen Interessenten bis zu diesem Termin die erwartete Verständigung und Einigung zustandekommen möge, damit die straffere und einheitliche Leitung unserer Verkehrswerbung ohne Verzögerung Tatsache wird.



gewünscht wird, bis 10. Dezember aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.

# FEUILLETON

#### Im Hotel Momentaufnahme Schlussbetrachtung

Von J. Wyss-Meyer, Sekretär des Verkehrsverein Zentralschweiz, Luzern

Zentralschweiz, Luzern

Die Saison 1929 war zu Ende; der Hotelier
machte das Inventar und zog die Bilanz. Resultat mittelgut. Doch keine lange Rast. Man
rüstet zu neuer Propagandatätigkeit in Kurund Verkehrsvereinen, in Kommissionen usw.
Führer und Prospekte wandern ins In- und Ausland. Nach kurzem partiellem Winterbetrieb
ein Übergang und sehon steht Ostern 1930 vor
der Türe. Schäden werden ausgebessert, Betten
und Räume gelüftet, Keller revidiert und das
Personal rückt in Etappen heran. Alles bereit.

All right! Es fehlen noch die Gäste; zunächst tropfenweise nur finden sie den Weg ins Hotel, da und dort in vorübergehend stärkeren Trupps. Der Hotelier faltet die Stirne, da ihm schon zu Beginn der Saison das Wetter einen Strich durch die Rechnung zu machen droht und die Frequenz gähnende Lücken aufweist. Dazu das Auftauchen der leidigen Absagen von Anmeldungen.

quenz gähnende Lücken aufweist. Dazu das Auftauchen der leidigen Absagen von Anmeldungen.
Schliesslich ist sie da: die Hochsaison und "Erntezeit"! Endlich einmal das Haus voll von Gästen. Der Optimismus schwellt Hoffnungen. Dem Chef de réception wachsen die Ankünfte über den Kopf. Der Hotelier bedauert, alte liebe Gäste, die mit Autos unangemeldet und unerwartet eintreffen, abweisen zu müssen. Die Kellner fracken plattenbeschwert in den Sälen herum; das Adlerauge des "Ober" überwacht mit scharfem Blick den Service. Der Liftboy im Schwung. Im Bureau knattern die Schreibmaschinen. Der Concierge, mit dem ich sonst en passant "Weltprobleme" zu lösen versuche, hat keine Zeit mehr für mich; er tanzt so eine Art "Küngelreihen", ist Auskunftsbureau, Briefvermittler, Geldwechsler, Marken- und Ansichtskartenverkäufer. Schosshündchenhüter, gordischer Knotenlöser, Fürsprecher, kurz alles nur Denkbare, was Laune und Einfall wünschen. Der Betrieb in den Etagen, der Lingerie und nicht zu vergessen in der Küche, die alle Gour-

mands inkl. Rohköstler und "Hungerkünstler" zu befriedigen hat, bleibt der Aussenwelt verborgen, zumal der Pätissier mit seinen Pikanterien. — Doch nichts hat Bestand. Das schlechte Wetter, dieses "mene tekel", und daneben die Wirtschaftskrise verderben dem Hotelier die Aussicht auf ein gutes Geschäft (es gibt aber auch Ausnahmen). Dabei ertönt von irgendwoher der unbegründete Vorwurf von höhen Hotelpreisen. Neue Schranken, wie Butterzoll, Einschränkung der Vieheinfuhr usw. erschweren den Aufstieg. Viel zu früh kommt der "Auszug aus Ägypten") bedingt durch den unverständigen Wettergott "Petrus".

Die Saison 1930 ist zu Ende — und das Fazit? Leider durchaus unbefriedigend. Eine getreue Übersicht über die Gesamtfrequenz des Jahres 1930 wird uns seinerzeit die Schweizer. Verkehrsentrale mit zuverlässigen und interessanten Daten und Ziffern vermitteln. Doch nichts halte den Hotelier davon ab, mit neuem Mut der kommenden Saison entgegenzublicken und nichts zu unterlassen, was dazu dient, die Propaganda im grossen zusammenzufassen und auszuüben. Unserer schönen Berge, blauen Seen und Augen wegen allein kommen die Fremden nicht in die Schweiz; denn anderswo entdeckt wan immer neue Naturschönheiten, die bis jetzt von der Reklame nicht erfasst wurden. Urbi et orbi wird die Propagandatrommel gerührt

mit Mitteln und neuen Zielen, aus denen wir lernen müssen.

mit Mittein und neuen Zielen, aus denen wir lernen müssen.

Etwas möchte ich allen, die den Wanderstab ergreifen, ins Gewissen schreiben: Lasst euch nicht so sehr abhalten durch die Ungunst der Witterung und dadurch eure Reiseprojekte zu verändern oder gar zu eliminieren; denn trotz oder gerade des Regenwetters wegen erlebten wir dieses Jahr, wo der Föhn so oft einen Szenenwechsel herbeiführte, Momente, wo Berge, Seen und Talgründe sich uns in einem Farbenglanze, mit Wolkenbildungen und Regenbogenerscheinungen präsentierten, die bei andauernden Sonnentagen nicht zu schauen sind. Solche stimmungsvolle Lichtblicke machen den Reiseaufenthalt zu einem grossen Erlebnis und entschädigen trübe und nebelige Tage doppelt, die man zum Besuchen der örtlichen Sehenswürdigkeiten, Konzerte, Kursäle usw. benützt oder, ist man abseits in den Hochtälern, zu gemeinsamen Unterhaltungen aller Art verwendet, wozu immer frohe Naturen initiative Einfälle für Improvisationen zeigen.

Und wer auf Reisen geht, versehe sich neben dem nervus rerum mit einem Zeitbudget, das ihm ermöglicht, mit aller Musse und Gemütlichkeit sich dem beschaulichen Genusse hinzugeben, damit Herz und Gemüt in der Erinnerung einen Born der Freude bewahren. Probatum est!

# "Chinesische Mauern"

#### (Preis- und Versorgungsfragen)

MOTTO: "Schweizer Gastwirtsgewerbe, die herrlichen Produkte der schweizerischen Landwirtschaft sind die Quelle deines Wohlstandes" (Prof. Dr. Laur in seinem Vortrag an der ZIKA, Zürich 1930.)

Die "Wan-li-tschang-tscheng", die Mauer der zehntausend Li, erstreckt sich 2400 Kilometer weit über Berg und Tal längs der Grenze des eigentlichen China. Mehr als 2000 Jahre lang wurden Kulis geschunden, um mit Hebel und Rolle Quader an Quader zu fügen und so einen Wall gegen die Einfälle flinker Tartaren zu türmen. Kaum drei Jahrhunderte ist es her, dass China den eigenen Thron gerade von jenen Tataren eingenommen sah, die es mit Hilfe von Backsteinen und Kalk fernhalten wollte.

Unserem modernen Geist muss die Grosse Mauer als ein staunenerregendes Denkmal chinesischer Furcht erscheinen, unermesslich und unlogisch, grossartig und lächerlich. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass auch die Römer die Grenzen Britanniens durch eine doppelte grosse Mauer verteidigten, um dieses Reichsland vor den noch ungebändigten Kaledoniern zu schützen.

Es hat Zeiten gegeben, in denen die Lebensbedingungen das Vorhandensein un-übersteiglicher Mauern zwischen Land und zwischen Rasse und Rasse, Kultur und Barbarei als logisch, natürlich, ja gar als notwendig erscheinen liessen. Genau wie unsere Generation eine nicht endenwollende Arbeit logisch und natürlich findet, die unseren Enkeln vielleicht eines Tages grossartiger, lächerlicher und chinesischer kommen wird als uns die grosse Mauer, nämlich: die Welt mit hunderttausenden von Kilometern Eisenbahnschienen zu umspannen.

Noch unsere Väter haben an die Stahlschiene geglaubt, und selbst wir haben Mühe, zu verstehen, was es bedeutet, wenn Marconi's funkentelegraphische Kraftübertra-gung, von der Jacht an der ligurischen Küste aus, im himmelweit entfernten Prunksaal des Lordmajors von Sidney die Kristall-Leuchter aufflammen lässt. —

Wir bauen wieder chinesische Mauern! Die Schweiz mit ihrem hohen Lebensstandard ist teuer geworden. Der brave Eidgenosse leistet es sich, teurer zu essen, teurer u trinken, teurer zu wohnen, sich teurer zu kleiden als alle die guten Nachbarn auf dem europäischen Kontinent. Künstlich halten die Lebenskosten hoch, indem wir die Ansätze des schweizerischen Zolltarifs im Gebrauchstarif von 1921 stark erhöhten, um der landwirtschaftlichen Krisis zu steuern. Die landwirtschaftliche Krisis scheint aber, nach der bäuerlichen Presse, in Permanenz zu herrschen, denn erneut sollen riesige Quadern auf die Zollmauern aufgelegt werden, an deren Errichtung von Bauernkreisen seit einem Jahrzehnt gearbeitet wird. Gigantisch ist das Werk, doch nicht für unsere
Zeit gebaut. Es wird auf die Dauer nicht
möglich sein, den Volkskörper einzuschnüren. Breite Volkskreise verstehen heute nicht mehr, warum sie sich die Vorteile billiger Lebenshaltung versagen müssen, nur um einem System bäuerlicher Sozialpolitik Halt zu geben. Zollmauern, Einfuhrverbote, Preisgarantien und Monopole sollen die heutige Erwerbsorganisation eines einzelnen Er-werbsstandes schützen; die Knochenhand alter Zünftler strickt weiter am engmaschigen Netz, in dem alle die lieben Miteidgenossen das Zappeln verlernen sollen.

Heute schon ist der Erfolg des Systems in Frage gestellt, denn selbst die bäuerliche Presse weiss den Bauplan nicht mehr zu deuten und gibt durch ihre ständigen Krisenmeldungen den Misserfolg des Systems zu. Wollten all die andern Erwerbsgruppen des Schweizervolkes im gleichen Masse den Schutz der Staatswirtschaft beanspruchen wie die Bauern, dann könnten wir der wirtschaftlichen und auch der politischen Freiheit Valet sagen, der "isolierte Staat" würde entstehen, der Austausch mit dem Ausland würde aufhören und langsam, langsam langsam würden wir eindorren und verserbeln.

In der Botschaft vom 9. Januar 1925 des Bundesrates an die Bundesversamm-lung betreffend den schweizerischen Zolltarif stand zu lesen:

"Ein Übergang... zu der ausgesprochenen Schutzzollpolitik des übrigen Europa war und ist für die Schweiz unmöglich nach dem gan-

zen Charakter ihrer Wirtschaft, bei der die mit der Weltwirtschaft einverflochtene Exportindustrie eine wichtige Rolle spielt." (Pag. 9.)—
"Die schweizerische Wirtschaft ist in stärkerem Masse auf den Export angewiesen, als diejenigen der meisten andern Staaten. Seit einem Jahrhundert hat die Schweiz infolge der Energie und Tüchtigkeit ihrer Industriellen, der Gewandtheit ihrer Kaufleute und der Qualitätsarbeit ihrer Arbeiter auf verschiedenen Produktionsgebieten eine Industrie entwickelt, für die sehr oft die natürlichen Produktionsbedingungen nicht besonders günstig sind. Das hat ihr ermöglicht, trotz der Kargheit ihres Bodens eine Bevölkerung zu erhalten, die bei weitem nicht mehr durch die heimatliche Erde ernährt werden kann. Eine gewisse Überindustrialiserung ist eingetreten, die jede Volkswirtschaft sehr krisenempfindlich macht, die aber so lange nicht verhängnisvoll wird, als bei der gesamten Bevölkerung ein ernster Arbeitswille und damit eine gewisse Qualitätsund Quantitätsüberlegenheit besteht."
"Daneben aber haben die Kriegsjahre auch für die Schweiz ihre Lehren gebracht. Sie haben die Wichtigkeit der Produktion für den Inlandsmarkt stärker zum Bewusstsein gebracht als in früheren Dezennien, denn soweit Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie für das Inland produzieren, sind sie allgemein von den Zufälligkeiten des Weltmarktes weniger beeinflusst, und dieser Teil der nationalen Produktion ist in hohem Masse geeignet, die Krisenempfindlichkeit des ganzen volkswirtschaftligkeiten des Weltmarktes weniger beeinflusst, und dieser Teil der nationalen Froduktion ist in hohem Masse geeignet, die Krisenempfindlichkeit des ganzen volkswirtschaftligenen Körpers zu mildern. Wo also eine solche Inlandproduktion besteht, die unter normaler Bedingung, d. h. ohne hohen Zollschutz zu existieren imstande ist, wird es wichtig sein, ihr diejenige bescheidene Zollgarantie nicht zu versagen, die zu ihrer Aufrechterhaltung notwendig ist. Das gilt sowohlfür die Landwirtschaft, für das Gewerbe als auch für dei Landwirtschaft,

Wir müssen uns heute fragen, ob diesem Grundsatz in der Folge nachgelebt worden sei, denn, entweder hat der Gesetzgeber eine unserer grössten "Exportindustrien", die sogen. "Fremdenindustrie" nicht als solche erkannt oder aber, sie ignoriert. All die Erträgnisse unserer fabrikatorischen Exportindustrien wären nicht in der Lage, allein eine aktive Zahlungsbilanz zu konstruieren, ohne den Ertrag an Devisen, den der Fremdenverkehr ins Land bringt. Eine Hauptanlagegruppe dieser "Fremdenindustrie" ist die Hotellerie, die durch die Auswirkungen der jüngsten Zollpolitik und die bäuerliche Wirtschaftspolitik in hohem Ausmasse geschädigt wird. Um den Beweis für diese Behauptung zu erbringen, stelle ich im Folgenden die das Hotelgewerbe stark interessierenden Zollpositionen in ihren Ansätzen 1906—1920 und seit 1921 einander gegen-über und verweise auf deren Auswirkung auf

Tarif Kr.			Zell 1906-20	Zoll heute	Steigerung
			Fr.	Fr.	%
140 Kalbfleise	ch, frisch.		15	45	200
	ih-, Ochsen				
fleisch			10	35	250
142 Schaffleis	ch		10	35	250
143 Schweine	fleisch, Spe-	ck.	10	70.—	600
144 anderes I	Fleisch		10	35	250
148 Schinken	konserv.		14	65.—	
	igel		10.—	30	200
	igel, lebend			20	400
155	getöte	t .	4	30	650
157 Eier				15.—	1400
161 Meerfisch				0.50	
	erfische .			2	
	Schnecken			70.—	
	Hummern u				133
175 Butter				120.—	1614
i Datter	sterreich		7	175	2400
177 Div. Wei				8.—	100
179 Limburge				20.—	
	nig			120	200
130 Kunsthor				120.	200
III Tee					100
111 100			25.—	50	100

Zu den zolltechnischen Behelfen zur Preissteigerung kommt noch die Monopolbildung und die Absperrung der Grenzen für Schlachtvieh, mit denen die Wirkung der Zollsteigerung noch ganz bedeutend erhöht wird.

Das Resultat auf dem Tagesmarkt spürt jeder an seiner eigenen Tasche; ich habe es bereits einmal dargestellt (vergl. Hotel-Revue Nr. 34 v. 21. Aug. 1930) und wiederhole die folgenden Angaben, indem ich die Städtemittelpreise des Verbandes schweizerischer Konsumvereine für 1. Juni 1914 und 1. Dezember 1922 den Preisen gegenüberstelle, die wir im August 1930 beim Einkauf in unseren Hotels bezahlen mussten.

Preise je Kg., Lt., Stück

Artikel	Cts.	Cts.	Cts.
Butter, Koch		562	
Butter, Tafel		650	
Käse, fett, Emmenth	227	347	340

1 6 14 1 12 22 1 8 30

# Ein Schweizer Hofelführer

Von einem Vereinsmitglied wird uns geschrieben:

Zu dem mit Recht als ausserordentlich wichtig betonten Thema: "Umgestaltung des schweizerischen Hotelführers und Wie-deraufnahme der Illustrationen" sei im folgenden von einer Seite Stellung genommen, die in ihrer Eigenschaft als Hotelier und als Leiter der Propagandakommission eines grösseren schweizerischen Verkehrsgebietes durch ihren regen Konnex mit dem In- und Ausland Gelegenheit hat, Ansichten und Wünsche des Auslandes speziell vorzubringen.

Ganz allgemein ist vorauszuschicken, dass sich das Verlangen nach einem illustrierten Schweizer Hotelführer immer mehr bemerkbar macht und zwar sowohl in der Schweiz selbst als auch im Ausland. Gleich dem Verfasser des Artikels in Nr. 45 der "Schweizer Hotel-Revue" ist der Schreiber dieser Zeilen der Auffassung, dass der Weg einer Illustrierung durch Strichzeichnungen nicht gangbar ist, aus den in jenem Artikel stichhaltig aufgeführten Gründen der "nüchternen Uniformierung des Bildermaterials" Unter allen Umständen soll gerade vermieden werden, dass ein Hotel wie das andere aussieht. Der Reisende will heutzutage keinen toten Zahlenführer, sondern er will sich ein ungefähres Bild machen können, wie das Hotel liegt, ob direkt am See, erhöhte Lage usw. — will einfach ein Bild vom Hotel sehen. Es ist ja allgemein bekannt, dass der Wunsch nach dem illustrierten Führer in erster Linie von den Berghotels und Pensionen ausgeht und dass die Stadt und Passantenhotels diesem Verlangen zum Teil ablehnend, zum Teil noch neutral gegenüberstehen. An dieser Stelle muss aber einmal gesagt werden,

die m. E. berechtigten Wünsche der schwer um ihre Existenz ringenden Berghotels anerkennen sollten und im Gesamtinteresse der Schweizer Hotellerie bei der noch nicht absehbaren Wirtschaftskrise Hand in Hand arbeiten sollten.

Wie oft musste Verfasser dieses im Ausland die Frage hören: Ist es denn nicht möglich, wieder einmal einen illustrierten Schweizer Hotelführer herauszubringen? Dieser Führer war im Ausland beliebt und gut eingeführt, er sollte in ähnlicher Aufmachung unbedingt wieder gebracht werden. Man werfe nicht ein, dass ja doch ein Bild wie das andere aussehe. Gerade auf Grund dieser kleinen Bildchen, nebst dem ange-gliederten Text im alten Führer, hat sich mancher Reisende, der noch nicht wusste, wohin er eigentlich reisen wollte, überhaupt erst entschlossen, in die Schweiz zu gehen! Durch diese Reise wurden aber beide berück-sichtigt: Die Stadt- und Passantenhotels wie die Berghotels und Pensionen.

Wenn nach den "Deutschen Hotel-Nachrichten" für das Jahr 1931 die Parole an alle Deutschen ausgegeben werden sollte, 1931 nur in Deutschland zu reisen — eine Idee, die sicherlich nicht von massgebender Stelle unterstützt wird, die jedoch, vereinzelt aufgegriffen, eine gewisse suggestive Wirkung ausüben wird — dann ist um so mehr Grund vorhanden, unsererseits mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln eine vornehme und objektive Propaganda durchzuftihren. Ein Mittel hierfür ist aber unbedingt durch den illustrierten Hotelführer gegeben, ein Mittel, das im In- und Ausland den Beweis seiner Werbekraft bereits erbracht hat.

Milch	
	4 35 37
Schweinefett, einheimisch	3 204 225
	1 305 230
Speisefette, andere 14	
	4 354 220
	5 56 53
Mehl-, Voll 4	5 65 52
Weizengries 4	7 77 60
Maisgries 3	1 47 40
Gerste, Roll 4	6 71 60
Haferflocken, offen 4	8 72 65
Hafergrütze	8 78 80
Teigwaren, ordinär	3 108 88
Bohnen, weisse 4	4 57 85
	5 118 110
Linsen 5	5 143 125
Reis, indischer	8 63 65
Reis, spanischer 5	6 78 95
	1 343 473
Rindfl., Brat. u. Siede, m. Kn 19	4 288 365
	9 319 385
Schweinefl., Brat. m. Knochen . 24	2 479 420
	0 24 14
	9 17 22
Honig, einheimischer, offen 35	7 486 550
	7 78 65
	3 339 230
	4 587 480
Zwetschgen, gedörrte	
Essig, Wein	6 76 65
	5 626 925
	2 282 230
	5 248 400

Unter diesen 37 Artikeln der Hotelküche haben 15 Artikel selbst noch seit 1922 eine ständige. Preiserhöhung erfahren und die Preissteigerung gegenüber den Werten von 1914 zeigen die folgenden Zahlen (der Preis von 1914 mit 100% gesetzt):

Kaffee												186,o	%
Tee				. '								155,4	%
Reis, inc												135,4 169,6 124,2 170,2	%
Reis, spa	an	isc	che	er		•						169,6	%
Kokosnu	ISS	fet	tt									124,2	%
Speisefet												170,2	%
Hafergrü												166,6	%
Bohnen,												193,1 181,2	%
Zwetsch												181,2	%
Kartoffe												115,7	%
Honig												154,0 154,1 184,2	%
Käse, fe												154,1	%
Schafflei												184,2	%
Rindfleis	sch	1										182,4	%
Kalbfleis	scl	1										182,4 190,4	%
	(Forsetzung												

#### Glücksspiel und Spielautomat

-bl- Schon wiederholt hatte sich die verwaltungsrechtliche Kammer des Bundesgerichtes mit Beschwerden gegen Verfügungen des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements zu befassen, durch die Spielautomaten als verbotene Glücksspielunternehmung bezeichnet worden waren. Bis jetzt ist das Bundesgericht stets zur Bestätigung des Verbotes gekommen, während nun kürzlich in einem weiteren Entscheid das Bundesgericht (Verwaltungskammer) dazu gelangte, den Spielapparat "Rola", entgegen einem von der Verwaltungsbehörde erlassenen Verbot, als zulässig zu erklären.

Nach dem Urteil des B. G. kommt dem Apparat "Rola", der gewisse Ähnlichkeiten zu einem Billard oder einer Kegelbahn hat, überhaupt kein Glücksspiel-Charakter zu, weshalb seine Aufstellung nicht verboten werden kann.

#### Zum Fiasko von Ausstellungen

Zum Fiasko von Ausstellungen

Wir lasen kürzlich in der "Schweizer HotelRevue", dass die grossen belgischen Jahrhundertausstellungen finanziellnicht gut abgeschnitten und
den Hotels nicht die erwarteten Einnahmen gebracht
hätten. Im Zusammenhang damit wurden auch
die grossen Defizite von Barcelona und Sevilla
erwähnt. Da häufig in den Komitees grosser
Ausstellungen Hoteliers sitzen und die Anlässe
in dieser oder jener Form auch von der Hotellerie
subventioniert werden, mag es mir als Besucher
von mehr als 40 in- und ausländischen Ausstellungen und Messen, alle mit nationalem oder
internationalem Charakter, gestattet sein, einige
prinzipielle Bemerkungen zu machen.

Aus den spanischen Veranstaltungen darf kein
Präzedenzfall geschaffen werden. Weder Barcelona noch Sevilla sind kontinentale Besucherzentren. Höchstens eine Mehrmillionen-Stadt
hätte so grossen Anlässen das nötige StammgastKontingent sichern können. Sodann war die
Propaganda höchst mangelhaft. Es war
offenes Geheimnis, dass 4 Monate (in Sevilla
sogar 6) nach Eröffnung immer noch nicht alle
Hallen fertig bzw. zugänglich waren. Ein
Détail: eine der interessantesten Einzelheiten
Barcelonas, der mehrstrahlige und mehrstufige
Quecksilberspringbrunnen, in dem eine Hantel
schwamm, war sozusagen nirgends erwähnt
und wurde deshalb auch von den wenigsten
Besuchern bemerkt, auch von solchen nicht,
die während 3 Wochen dort waren.

In gewisser Hinsicht wiesen die belgischen
Veranstaltungen ein ähnliches Bild wie Barcelona auf; sie boten wenig Originelles, man konnte
während. Tagen herumstreifen, ohne mehr als
Durchschnitt zu sehen. Die grossen allgemeinen
Ausstellungen fangen an, sich wie ein Ei dem
andern zu gleichen, tellweise wohl auch deshalb,
weil der geschäftliche Erfolg von Messen zu einer
messeartigen Umstellung der Ausstellungen geführt hat. Ein Irrweg, von dem man abkommen
muss und auch abkommen wird, sonst hat eine
Ausstellunge keine Berechtigung mehr. Die belgischen Anlässe, bzw. deren Endresultate sind
im gewissen Sinne ein Beweis

der in ihren Formen traditionellen Ausstellungen gelockert haben.

Diesen Nachteilen kann man nur dadurch begegnen, dass die Ausstellung Erkenntnisse vermittelt, die man nirgends anderswo erhalten kann. Wo dies der Fall ist, wird man wohl in den sel-tensten Fällen von einem Fiasko sprechen können. Hat eine Ausstellung den Reiz des Neuen, wird dieses Neue auf eine gemeinverständliche Basis gebracht und berührt es die Interessen jedes Menschen, so ist einer Ausstellung auch heute noch ein Erfolg beschieden. Damit ist wohl auch zum Ausdruck gebracht, dass sich grosse allgemeine Anflässe überlebt haben (so alle 15—20 Jahre wird man sie immerhin gerne sehen) und der Schwerpunkt in Zukunft auf die Fachausstellungen zu richten ist. Die "Säffa" war ein grosser Erfolg, auch die "Zika", obschon ausstellungstechnisch verschiedenes zu bemängeln Aufbau, dem sich alles andere unterzuordnen hatte, darf ebenfalls zufrieden sein. Die grosse internationale Hygieneausstellung in Dresden, die der Schreiber dieser Zeilen auch in einem sechstägigen Besuch nicht erschöpfend würdigen konnte, war, nachdem die Witterungsverhältnisse ginstiger wurden, so stark besucht, dass sie nächstes Jahr wiederholt wird. Der Erfolg dieser Anflässe ist eben darin zu suchen, dass sie etwas boten, das

vorher noch nirgends zu sehen war und auf absehbare Zeit nirgends zu sehen sein wird. Es waren teilweise packende Offenbarungen. Dazu kam in Basel und namentlich in Dresden eine ungemein populäre Aufmachung, die nicht nur dem Geist, sondern ebenfalls der Geistesverfassung der Besucher Rechnung trug und das leichte Erfassen von sogar an und für sich komplizierten Vorgängen ermöglichte. Dass die "Ipa" mit einem grösseren Defizit abgeschlossen hat, sagt nichts gegen die vorstehenden Ausführungen. Das war allerdings auch eine Fachausstellung. Aber das Thema (Jagd — und Pelz) war doch nicht derart, dass es alle sozialen Kreise und alle Altersstufen zu fesseln vermochte.

Man darf deshalb füglich eine optimistische Einstellung zu den nächsten grossen schweizerischen Fachausstellungehn haben. An und füsch die Motive zügig (Hygiene, Sport, Volkskunst etc.) und es handelt sich nur um die richtige Organisation und die geeignete Aufmachung. Ob beides den Anforderungen des heutigen Durchschnittsbesuchers entsprechen wird, kann selbstverständlich zur Zeit noch nicht gesagt werden. —er,

#### Die Verwendung der Elektrizität in der Schweiz

Am 14. und 15. Oktober ds. Js. fand in Bern eine Tagung von Fachleuten der Elektrizitätswirtschaft statt, an der Fragen der Förderung der Elektrizitätsverwertung in der Schweiz behandelt wurden. Wer durch seine Tätigkeit nicht schon Einblick hatte in die Bedeutung, die heute diesen Fragen zukommt, der wurde durch diese Veranstaltung, an der sich gegen 300 Fachleute beteiligten, eindringlich davon überzeugt.

Veranstaltung, an der sich gegen 300 Fachleute beteiligten, eindringlich davon überzeugt.

In der Tat ist die Elektrizitätswirtschaft heute wohl einer der bedeutendsten Faktoren in der schweizerischen Volkswirtschaft. Nur wenige Industrien unseres Landes können sich rühmen, das Rohprodukt, das sie benötigen, vollständig in unserem an Naturschätzen so armen Lande beziehen zu können, denn es werden in der Schweiz praktisch 100 % des elektrischen Stromes aus den eigenen Wasserkräften erzeugt. Dazu kommt, dass wir in der Schweiz eine vorzüglich organiserte und weltbekannte Elektroindustrie besitzen, die alle für die Erzeugung und Anwendung der Elektrizität notwendigen Einrichtungen vom mächtigsten Generator, von der grössten elektrischen Gebrauchsapparat herstellen kann.

In den schweizerischen Elektrizitätswerken und den dazu gehörigen Verteilanlagen ist heute die gewaltige Summe von gegen 1,5 Millarden Franken investiert. Die immer mehr für alle Möglichkeiten der Anwendung in Industrie, Gewerbe, Haushalt und Landwirtschaft sich eignende Naturkraft Elektrizität wird auch fernerhin den weiteren Ausbaut der Wasserkräfte fördern und infolgedessen weitere Arbeitsmöglichkeit für unsere Bevölkerung bringen, sowie die Handelsbilanz verbessern, weil dann immer weniger Kohle eingeführt werden muss.

Nachdem die Elektrizität sich das Gebiet der Beleuchtung und des Kraftbetriebes längst erobert hat, ist sie zur Zeit daran, auch auf dem Gebiet der Wärme den ihr gebührenden Platz zu behaupten. Neben den Wärmeanwendungen in der Industrie und im Gewerbe sind besonders die elektrische Heisswasserbereitung und die elektrische Küche von grosser Bedeutung. Es gibt heute in der Schweiz gegen 100 000 elektrische Heisswasserspeicher und über 130 000 elektrische Köchherde, die alle von Schweizer Strom gespeist werden. Während man seit Jahren davon überzugt ist, dass die elektrische Heisswasserbereitung eine vollendete Anwendungsform der Elektrizität darstellt, sind die elektrischen Kochherde erst im letzten Jahrzehnt so vollkommen geworden, dass sie auch den weitgehendsten Ansprüchen der Hausfrau oder des Küchenchefs in Bezug auf Sauberkeit, Bequemlichkeit, Betriebsbereitschaft usw. genügen können. S. W. V.

#### Aus dem Gerichtssaal

Ist Verweigerung der Bedienung eine Ehrbeleidigung?

Ist Verweigerung der Bedienung eine Ehrbeleidigung?

Mit dieser Frage hatten sich unlängst die Gerichte des Kantons Zug in einem Klagefall zu beschäftigen, dem folgender Tatbestand zugrunde liegt: Der Kläger hatt sich im Oktober 1928 im Restaurant X aufgehalten und, nachdem er noch andere Wirtschaften besuchte, nach Mitternacht an die Polizei telephoniert, es sei ihm im Restaurant X, wahrscheinlich von der Kellnerin, seine goldene Uhr gestohlen worden. Er verlange deshalb Bewachung des Restaurants und sofortige Hausuntersuchung, welcher Aufforderung die Polizei nicht nachkam, mit dem Hinweis, eine solche Massnahme sei nicht ohne weiteres möglich. Um 3 Uhr derselben Nacht telephonierte dann der Mann der Polizei, die Uhr habe sich in seiner Rocktasche vorgefunden und er ziehe seine Klage zurück. Damit schien die Sache erledigt zu sein, wurde aber im Februar 1929 durch ein Fastnachtsblatt wieder aufgewärmt, das den Fall aufgriff und dazu bemerkte: "Es sollte nicht vorkommen, dass main tiefer Nacht telephonierte müsse, man habe die vermisste Uhr in der Rocktasche gefunden, wenn dieselbe doch gestohlen war." Gäste des betreffeden Restaurants machten den Inhaber auf diese Veröffentlichung aufmerksam, dem dann auf Erkundigung hin durch die Polizei von der Anzeige und ihrem Rückzug Kenntnisgegeben wurde. Einige Wochen nachher kam der Kläger wieder in das Restaurant X. und bestellte ein Bier. Es wurde ihm jedoch in höflicher, durchaus anständiger Form vom Wirt bedeutet, auf diesen Fall hin werde er nicht mehr bedient, worauf der Mann nichts Gescheidteres zu tun wusste, als einige Tage nachher Klage wegen Ehrbeleidigung gegen den Wirt einzureichen, mit der Forderung auf eine Genugtungssumme von Fr. 3000 für erlittene Unbill, und — von der senten Instanz abgewiesen, ans Obergericht zu appellieren.

Da der Tatbestand: Klageeinreichung wegen Bestehlung und Klagerückzug klar zutage lag, hatte das Obergericht sveziell die Fraee zu be-

Da der Tatbestand: Klageeinreichung wegen Bestehlung und Klagerückzug, klar zutage lag, hatte das Obergericht speziell die Frage zu be-

urteilen, ob in der Verweigerung der Bedienung eine Ehrbeleidigung liege. Es ging davon aus, dass der Inhaber eines öffentlichen Restaurants grundsätzlich verpflichtet ist, jeden Gast zu bewirten, der sich in seinem Lokal anständig aufführt, nicht betrunken ist, die übrigen Gästenicht belästigt und keinen der im Wirtschaftsgesetz erwähnten Tatbestände (Wirtshausverbot usw.) erfüllt, bei deren Vorliegen der Wirt der Pflicht zur Abgabe von Getränken enthoben ist. Die unbegründete Verweigerung von Getränken gegenüber einem Gast oder die unbegründete Hinausweisung aus einer Wirtschaft könne eine Verletzung des Gesetzes bedeuten. Die Verweigerung von Getränken eine Verletzung des Gesetzes bedeuten. Die verweigerung von Getränken sei aber nicht in jedem Fall eine Beschimpfung, vielmehr komme es darauf an, ob der Gast dem Wirt zu seinem Verhalten Veranlassung gegeben und in welcher Form die Verweigerung erfolge. Im vorliegenden Falle habe das Beweisverfahren ergeben, dass der beklagte Wirt vom Kläger provoziert worden sei. Das Verhalten des Klägers sei um so belastender, als für seine Behauptung betr. Diebstahl Anhaltspunkte nicht vorhanden waren und eine auch nur ganz oberflächliche Prüfung die Unrichtigkeit seiner Annahme ergeben hätte. Nachdem der Vorfall in der Fastnachtszeitung erfortert worden, musste Kläger ferner annehmen, die Sache sei dem Beklägten zu Ohren gekommen, und wenn er trotzdem ganz kurze Zeit nachher dessen Restaurant betrat, musste er annehmen, es komme zu einer Auseinandersetzung. Darin aber liege zugleich eine unmittelbare Provokation. — Hinzu komme, dass dem Beklagten die Absicht fehlte, den Kläger zu beleidigen: er insultierte ihn nicht, machte ihm auch keine Vorwürfe wegen seiner Anzeige an die Polizei, sondern erklärte ihm lediglich, man werde ihn auf das Vorgefallene hin nicht mehr bedienen. Es fehle somit die Beleidigungsabsicht und damit auch ein strafbarer Tatbestand. Selbst wenn aber eine Beschimpfung vorliegen würde, was nicht der Fall, so wäre siener Anzeige an die Polizei, sondern e

#### Geschäftliche Mitteilungen

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

TOUTHOUSE STREET STREET

Lichtreklamen.

(Einges.)

Unfer den modernen Werbemitteln hat sich neben den Zeitungsinseraten die Lichtreklame in ungeahnter Weise entwickelt und zwar ist die eigentliche Lichtreklame immer mehr zur farbigen Leuchtschrift übergegangen. Heute

#### Verband Schweizer Badekurorte

Wir ersuchen die verehrlichen Sektionen, uns baldigst die Antworten betreffend Beteiligung an der "Hyspa" zukom-men zu lassen. Einige zustimmende Ant-worten haben wir bereits erhalten; um aber einen definitiven Entschluss fassen zu können, benötigen wir die Stellungnahmen sämtlicher Mitglieder.

Zugleich ersuchen wir, die noch in Zir-kulation befindlichen Belege der Jahres- und der Führerrechnung rasch weiterzugeben und nach beendigter Zirkulation uns wieder

Rheinfelden, den 11. November 1930.

Der Vorstand.

besteht eine ganze Anzahl verschiedener Systeme und Ausführungsarten, was besonders in grösseren Städten, Kurorten und Sportplatzen auffällt. Die Erfahrungen, die man bis jetzt mit derartigen Anlagen gemacht hat, sind verschieden; sicher ist aber, dass Lichtreklamen nur dann den gestellten Anforderungen genügen können, wenn sie eine auf die Dauer möglichst gleichbleibende Wirkung aufweisen, möglichst störungsfrei und gegenüber der Witterung widerstandsfähig bleiben. Vielfach finden Glühlampen- sowie Leuchtröhrenreklamen Verwendung, sowie Buchstaben in Kastenform. Von diesen verschiedenen Systemen sieht man gute und schlechte Beispiele. Eine neue Idee auf dem Gebiete der Lichtreklamen bedeutet die Verwendung des Email-Schildes als Transparent, weil damit eine gleicht und sozusagen unbegrenzte Wetterfestigkeit erzielt wird. Dieses neue Email-Transparent kommt unter der Schutzmarke "LETRA" (Licht-Email-Transparent) in den Handel.

Da diese Art Lichtreklamen, Leuchtschriften oder Signalzeichen in beliebiger Form, Grösse und Farbenzusammenstellung ausgeführt werden können, so darf angenommen werden, dass das LETRA"-System in vielen Fällen, besonders für grössere Hotel- und Geschäfts-Lichtreklamen, Auschriften für Eisenbahnen, Tramways, Wegweiser usw. vorzügliche Verwendung finden wird. Er Krebs & Co., Zürich, Postfach Seidengasse.





AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE FRED. NAVAZZA – GENÈVE

ER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!



Die elektrisch aufgezogene Einzeluhr für Netzanschluss. Formschöne Gehäuse, Zuverlässigkeit und hohe Regulier-fähigkeit geben der Uhr ein besonderes Gepräge. Lieferbar für Wechselstrom- und Drehstromnetze.

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A. G.

- CG -Forellen von Muri Schmackhaft haltbar beste Qualität

Grösstes Schweizer Foreliengeschäft

Wirth & Cie.

Tel. 66



Mühlen für Café turc Mühlen f. Riemenantrieb

Aufschnittschneidemaschinen Fischschneidemaschinen

itefert als Spezialität
Otto Benz, Wittkon (Zch.)
Telephon No. 20799
Goldene Redzille
Bastwirtsgewerbeausstellung Zürich 1927

#### Walliser **%**pfel

Domaine des Biollettes, Charrat

Am Luganersee!

#### **Hotel-Pension**

mit Restaurant, per sofort zu vermieten. Grosse Seeterrasse, Speisesaal, 12 Fremdenzimmer etc., alles neu möbliert, Jahres zins Fr. 2000.—. For rasch-entschlossene Fachleute, die das Inventar Käuflich über-nehmen, prima Existenz. Of-ferten unter Chiffre P. N. 2991 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# **WASSERSCHÄDEN**

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstal-lationen sowie durch Regenwasser, ver-ursacht z. B. durch Frost, Werstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installa-tionen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Er-satzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliervereins seit 1907

# Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 70

Direktion der "Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon"

#### In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



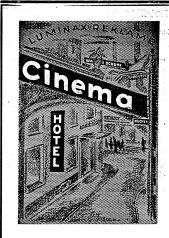
ichten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unferseite jedes Sfückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanfen-Adressen oder sonsfige Auskunfl wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G. LANGENTHAI.

#### Resiauraieurs - Tochier

tüchtig u. sprachenkundig, sucht Stelle anfangs De-zember. Offerten a. I. Huerlimann, 16 c., St. James's Residence, Little Puliney, London W. 1.



Die beste aller Lichtreklamen

für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko =

E. KREBS & CO., Postfach ZURICH

#### Sektionen

 ${\mathbb R}^{n}$  on concurrence and the concurrence of Hotelier-Verein Grindelwald.

An Stelle des demissionierenden Herrn Direk-tor L. Baroni funktioniert als Präsident des Hotelier-Verein Grindelwald bis auf weiteres Herr Gustav Moser, Hotel Bel-Air-Eden.

# \$ conscissions are a superioristical and a s

Vereinigung schweizer. Kur- und Verkehrsdirektoren.

Laut Agenturbericht behandelte die kürzlich in Luzern abgehaltene Generalversammlung dieser Vereinigung neben den ordentlichen Verbandsgeschäften eine Reihe von Fragen der Reiseverschrspropaganda (Auslandswerbung, Prospektzentrale, Reklameauswüchse etc.) und bestellte in Ersetzung der statutarisch abtretenden Verbandsleitung den Vorstand mit den Herren Dr. A. Ith, Verkehrsdirektor in Zürich, Ablas, Ched des Verkehrsbureaus Montreux, F. L. Niederer, Propagandabureau von Graubünden in Chur.

#### ස්පාලභාව සහ අත්ත්ව ස Saisonchronik

 $\mathcal{D}_{\mathcal{A}}$  is the contract of the contract Wintersport im Unterengadin.

Wintersport im Unterengadin.

(Mitget.)

In Schuls-Tarasp hat das Engadin wieder einen neuen Wintersportplatz von Bedeutung erhalten. Auf die kommende Winter-Saison werden verschiedene Hotels dieses Kurortes aufgemacht, nachdem sie für den Winterbetrieb gebührend eingerichtet wurden. Sehr schöne Sport-Anlagen wurden errichtet, um dem Kurort gleich im ersten Jahre den Stempel eines richtigen Engadiner Wintersportplatzes zu geben, ine Fülle schöner Veranstaltungen weist auch das Sportprogramm auf. Von Bedeutung für Schuls ist ferner die Autopost-Linie Garmisch-Landeck-Schuls, welche im Winter im Betrieb eiben wird und somit die Zufahrt aus Süddeutschland und den Balkan-Staaten ins Engadin verkürzt und verbülligt.

Wenn auch der Moment zur Eröffnung eines

verkürzt und verbilligt.

Wenn auch der Moment zur Eröffnung eines neuen Winterkurortes nicht gerade vielverheissend ist, so darf Schuls dank seiner Berühmtheit als Engadiner Kurort ohne Sorgen der kommenden Winter-Saison entgegensehen, bietet der Platz doch alles, was heute von einem Sportplatz von Bedeutung verlangt wird. Bemerkenswert dürfte auch die Einführung von Winterkuren in Tarasp sein, womit den Gästen neben dem Sport noch die Möglichkeit geboten wird, gleichzeitig eine Trinkkur zu machen, eine äusserst geschickte Kombination zur gesundheitlichen Stärkung. — Prospekte und Sportprogramme sind beim Verkehrsverein Schuls zu beziehen, letztere auch bei der Schweiz, Verkehrszentrale in Zürich.

Rigi-Kaltbad, Wie uns gemeldet wird, führen in der Zwischensaison die Rigibahnen (von Arth und Vitznau) an Sonntagen Extrazüge zu stark reduzierten Preisen aus. Das Hotel Bellevue auf Rigi-Kaltbad ist das ganze Jahr geöffnet.

San Bernardino. Laut uns zugehender Meldung tritt San Bernardino mit der kommenden Saison in die Reihe der Wintersportplätze, wozu die nötigen Vorarbeiten getroffen sind. Das Hotel Brocco und Post hat in Anpassung an die neuen Verhältnisse im ganzen Hause die Zentralheizung einrichten und die Zimmer mit der Fliessendwasser-Installation versehen lassen. Es bietet auch sonst den üblichen Komfort von Wintersporthotels.

#### 

#### Kleine Chronik mentione and a representation of the represe

Winterthur. Das sich bisher im Besitz von E. Hüni's Erben befindliche Hotel Ochsen in

Winterthur ist als Gastbetrieb eingegangen, um für andere Geschäftszwecke Verwendung zu finden.

Interlaken. Eine stark besuchte Interessentenversammlung aus den verschiedenen Bödeligemeinden sprach sich für die Wiederdurchführung der Tell-Freilichtspiele in Interlaken aus und zwar erstmals wieder im nächsten Jahre.

Splügen. Das Hotel Splügen in Splügen ist, wie uns berichtet wird, vorläufig für die Dauer von fünf Jahren von Herrn Chr. Jung-Müller, früherer Besitzer des Hotel Alpenblick in Weggis, gepachtet worden. Das Haus wird für den Winterbetrieb eingerichtet und diesen Winter erstmals geöffnet sein.

Schwarzsee (Freiburg). Wie wir erfahren, ist das Hotel Spitzfluh am Schwarzsee von der Familie Illi vom Kurhaus Weissenstein im Laufe des Herbst käuflich erworben worden. Das Etablissement soll während der Wintermonate gründlichen Erneuerungsarbeiten unterworfen werden mit Einbau der Fliessend-Wasser-Einrichtung (warm und kalt) in den Gästezimmern. Die Wiedereröffnung ist auf den Monat Mai vorgesehen.

Aarau. Wie man uns schreibt, hat die Firma Gebr. Imfeld vom Hotel Aarauerhof und Kurhaus Parkhotel in Lungern das neue Posthof-kotel in Oerlikon käuflich erworben, mit Geschäftsantritt am 15. Januar 1931. Die Leitung des Hotel Posthof zu Oerlikon übernimmt Herr Josef Imfeld, während der andere Firmateilhaber, Herr Theodor Imfeld, die beiden Häuser in Aarau und Lungern weiterführt.

Basel. (Mitget.) Das Hotel Royal am Badischen Bahnhof Basel ist im Laufe der letzten Monate erneut gründlichen Renovations- und Ergänzungsarbeiten speziell der Inneneinrichtung unterzogen worden. Dabei konnten durch Umbau von Privatwohnungen einige stilvolle, modern ausgestattete Gästezimmer mit Bad, Bidet und Klosett gewonnen werden. Alle diese Zimmer sind sodann mit Telephonanschluss versehen. Neben diesen Erneuerungsarbeiten hat das Hotel Royal ferner eine Automobilgarage mit Reparaturwerkstätte erstellen lassen, die 6 Boxen enthält und Parkierungsraum für 20 Wagen bietet.

#### ®inanomonomonomonomonomonomonomon **Auslands-Chronik** Enouvernous customous customous enous enou

Hotelpreise in Italien.

Hotelpreise in Italien.

Am Sitze des italienischen Fremdenverkehrsamtes hat kürzuch eine Tagung der beratenden der U. a. auch Fragen der Preispublikation zur Beratung gelangten. Es wurde beschlössen, dem Jahrbuch "Die Hotels Italiens" örfiziellen Charakter zu verleihen, in dieser Veröffentlichung die mittleren und Höchstpreise der Zimmer anzugeben und sie halbjährlich erscheinen zu lassen, um den Saisonpreisen Rechnung zu tragen. In jedem Hotel müssen die Zimmerpreise öffentlich ausgehängt werden, und neben dieser Preistafel muss das Hoteljahrbuch des ENIT hängen, shahlich wie es in den Schlafwagen mit den Fahrtiplänen geschieht. (ENIT).

#### Der Fremdenverkehr Kanadas

Der Fremdenverkehr Kanadas.
In den letzten 5 Jahren soll sich der kanadische Fremdenverkehr mehr als verdoppelt haben und ist nun der drittgrösste Erwerbszweig des Landes überhaupt. 1929 betrugen die Einnahmen Kanadas aus dem Fremdenverkehr 300 Millionen Dollars, wovon die grösste Mehrheit auf Amerikaner als Besucher Kanadas entfällt. An den Touristenausgaben der Amerikaner im Ausland sind die in Kanada getätigten mit 40% beteiliet.

Alkoholverbrauch in der Union. Die Vereinigung gegen die Prohibition konstatiert anhand von statistischen Angaben, dass während eines bestimmten Zeitraumes von 18 Monaten der Jahre 1928/29 in Amerika für verbotswidrige alkoholische Getränke die Summe von 2848 Millionen Dollars ausgegeben wurden, d. h. eine

Milliarde mehr als in einem gleichen Zeitraum vor der Prohibition.

cnenenenenenenenenenenenenen Verkehr

#### Verkehr

Bundesbahnelektrifizierungen.

Man schreibt uns aus Bern:

Bundesbahnelektrifizierungen.

Man schreibt uns aus Bern:
Bekanntlich war vorgesehen, das im Jahre 1918 aufgestellte Elektrifizierungsprogramm innert 15 Jahren durchzuführen und auf Ende 1933 zum Abschluss zu bringen. Fünf Jahre später wurde dann beschlossen, die vorgesehenen Elektrifizierungen zu beschleunigen, und so wurde das Programm mit der Inbetriebsetzung der Linie Oerlikon—Schaffhausen am 15. Dezember 1928 zum Abschluss gebracht, trotzdem es eine nachträgliche Erweiterung durch die Elektrifizierung der Strecke Lengnau—Delsberg erfahren hatte. Damals war vorgesehen, eine längere Pause in der Elektrifizierung eintreten zu lassen; doch gelangte auch dieser Vorsatz nicht zur vollen Durchführung, indem die Generaldirektion sehr bald mit einem neuen Elektrifizierungsprogramm an die Öffentlichkeit trat, welches in den Jahren 1930 bis 1936 die Elektrifizierung weiterer 420 km vorsah.

Es dürfte, wie es den Anschein macht, auch nicht ganz bei diesem Programm bleiben. Zwar sind die Stimmen verstummt, welche der baldigen Elektrifizierung der Brüniglinie das Wort reden, da eine solche angesichts der un gleichen Verkehrsverteilung über das Jahr ziemlich unwirtschaftlich wäre; dagegen wird die Glarnet Landsgemeinde im kommenden Jahre über den Antrag zu beschliessen haben, auf die Konzession der stillgelegten Wesener Linie endgültig zu verzichten, wogegen die S.B.B. die Linie Ziegelbrücke—Linthal in das jetzige Elektrifizierungsprogramm aufnehmen würden.

Nun gibt es aber auch andere Leute, die in eine "Vernuunftsehe" Heiratsgut einbringen könt-

trifizierungsprogramm aufnehmen würden.
Nun gibt es aber auch andere Leute, die in
ein "Vernunftsehe" Heiratsgut einbringen könnten, das andere nicht haben. Hier ist an die
Aargauer zu denken, die es sich überlegen
könnten, ob sie nicht den endgültigen Verzicht
auf die Surbthalbahn aussprechen könnten, um
dafür die Ausdehnung der Elektrifizierung auf
eine oder einige weitere aargauische Bundesbahnlinien einzuhandeln, selbstverständlich unter Aufechterhaltung des heutigen Automobilbetriebes
im Surbthal, vielleicht mit Lastenabwälzung
on den S.B. auf den Bund. In Frage käme
hier wohl in erster Linie die obere Rheinlinie
von Stein bis Eglisau, welcher die Elektrifizierung Bülach—Winterthur anzuschliessen wäre,
da die Surbthalbahnfrage auch zürcherische
Interessen tangiert. In zweiter Linie wäre an zierung Bülach—Winterthur anzuschliessen wäre, da die Surbthalbahnfrage auch zürcherische Interessen tangiert. In zweiter Linie wäre an die ehemalige Nationalbahn zu denken, die freilich zufolge ihres Nebenlimiencharakters vor der oberen Rheinlinie, die Hauptbahncharakter hat, zurückstehen müsste.

oberen Kheinlinie, die Hauptbahncharakter hat, zurückstehen müsste.

Dass die Bundesbahnen nach Effektuierung des gegenwärtigen Elektrifizierungsprogrammes eine dritte Etappe mit allmählicher Elektrifizierung sämtlicher noch im Dampfbetrieb verbliebener Linien in Angriff nehmen, erscheint wenig wahrscheinlich. Öb es auf denselben bei der Jetzigen Traktionsart verbleibt, ob zu vermehrten Motorfahrten übergegangen wird oder aber, ob das Auto an die Stelle der Bahn tritt, dürfte nicht zuletzt von den Erfahrungen abhängen, die sich aus dem gegenwärtigen Autobusversuch auf der Linie Payerne—Palézieux ergeben. Hier ist auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Winterfahrplans ein Zugspaar unterdrückt und durch einen Autokur sersetzt worden, der trotz seiner erheblich längeren Fahrzeit bis anhin eine befriedigende Frequenz aufweist. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ein Gelingen des Versuches zu einer grösseren Ausehnung desselben führt, womit die Elektrifizierung verkehrsschwacher Linien wohl auf unbestimmte Zeit verschoben erschiene.

Pronaganda

#### Propaganda

Vertretung der Schweizer. Verkehrszentrale in Nizza. Wie hier bereits mitgeteilt, wird die Schweizer. Verkehrszentrale von Anfang November an

durch einen Inspektor, Herrn E. Aeberhard, in Nizza vertreten, der sich allen Fremdenverkehrsinteressenten unseres Landes zur Verfügung stellt. Herr Aeberhard wird sich am Sitz des soeben renovierten Pavillons der Firma Voyages Kuoni einrichten, in welchem die SVZ Räume und ein grosses Schaufenster von 3×2,50 m gemietet hat. Die neue Vertretung soll mit allen für den schweizerischen Fremdenverkehr arbeitenden Reiseagenturen, Hotels und mit andern interessierten Kreisen Beziehungen unterhalten und diese mit schweizerischem Propagandaund Anschauungsmaterial versehen. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf die Côte d'Azur und auf Südfrankreich, bis Marseille.

Die Adresse der Vertretung lautet: Office national suisse du tourisme, Boulevard Victor Hugo 3, Nice.

#### Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats Oktober sind in Basel 18 005 Fremde abgestiegen (gleicher Monat im Vorjahr 18 645).

Monat im Vorjahr 18 645).

Luzern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau sind im Monat Oktober in Luzern 11,410 Hotelgäste abgestiegen gegenüber 12,395 im Oktober 1929. Mit Ausnahme der Schweiz, die mit 6109 (1929: \$746) Personen vertreten ist, die mit 6109 (1929: \$746) Personen vertreten ist, weist der Besuch aus fast allen andern wichtigen Ländern einen Rückgang auf: Deutschland 2201 (2887), England 540 (799), U. S. A. 610 (883), Frankreich 363 (369), Holland 175 (344), während Italien mit 311 (245) Gästen vertreten war. Der Rückschlag ist hauptsächlich den ungünstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben.

#### **Fachliteratur** Facilitei alei Senenenenenenenenenenenenenen

Das Fremdenführungswesen, seine Ausgestaltung in Deutschland, von Dr. Maximilian Klafkowski, Assistenten am Forschungsinstitut für den Fremdenverkehr in Berlin. Preis geheftet RM. 12.—.

tür den Fremdenverkehr in Berlin. Preis geheftet RM. 12.—.

Die Fremdenführung gewinnt in dem Reisebetrieb entsprechend der Umstellung des modernen Reiseverkehrs immer grösser Bedeutung und ist demgemäss auch von der Presse Deutschlands in der letzten Zeit lebhaft erörtert worden. Deshalb ist die vorliegende Schrift die mit dankenswerter Unterstützung der Praxis entstanden ist und sich in erster Linie ausser auf zahlreiche Einzelermittlungen auf die Ergebnisse einer mit Einverständnis des Deutschen Städtetages und des Bundes Deutschen Städtetages und des Bundes Deutschen Verkehrsvereine an ca. 200 Städte gerichteten Rundrage stützt, für die Reiseverkehrsinteressenten von grossem Wert. Sie ist die erste umfassende systematische Darstellung des Fremdenführungswesens und erörtert die mannigfachen Möglichkeiten auf diesem Spezialgebiet der Fremdenfuhrungsurer besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Seite des Problems.

Die Schrift ist erhaltlich beim Verlag der Haude & Spenerschen Buchhandlung, Berlin SW 11.

Redaktion - Rédaction

Dr. Max Riesen (abw.)

A. Matti

Ch. Magne



#### Grosse Badeansiali Eigene Mineralquellen Alle Diätkuren

Kurarzt: Dr. A. Gräflin

# laus u. Badhôfel Walzenhausen (Óst-sdiweiz)

sucht la Badmeister (Masseur) und la Masséuse. Eintritt Mitte März 1931. Nur Offerten mit besten Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an Jos. Burkard, Direktor. dte Häuser: Hôtel du Lac und Restaurant Flora, Luzern und Hôtel Métropole, Nizza (Frch.)

Wiedereröffnung Ostern 1931 Vollsfändig renovierf



#### Emil Koller, weinhandlg., Cham

gegründet 1900

ehlt höfl. seine Spezialitäten in gutgepflegten Schweizer und Bordeauxweinen

konkurrenzlosen Preisen, direkter Versand vom oduzent zum Konsument. Für kommende Fest-e empfehle: feinste

#### Schweizer Schaumweine

satz für die teuren ausländischen Marken. Solange orrat verkaufe noch zum alten Preis bis z. Inkraft-stung des Ausführungsgesetzes (Alkoholgesetz) alten rantiert naturreinen

#### Zugerkirsch

sehr fein, in Korbflaschen von 10 bis 25 Liter. Ver-langen Sie sofort Muster mit Preisliste, Telephon 89.

LUZERN HOTEL WAGNER

Das vornehme Familienhotel Immer offen C. Wagner, Propr., Dir.

wichse, B Essig-Esse bester On

G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fett-waren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)

Gegr. 1860. Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Bureaufräulein

nweizerin (22 J.) Deuts anz.,Engl., mit gut.Bildu ant sofort Stelle als Journ

Küchenchef



# INDITION Junger, sprachenkundiger Tanz-lehrer sucht Stelle in gr. Hotel als Maîfre ac plaisir

für Winter. Offerten unter Chiffre ON 2972 an Schwelzer Hotel-Revue, Basel 2.

Sie lernen eine

#### Fremdsprache

u. Korrekturen. ( Ausbildung u. E Refer. Verlangen kunft durch Tamé, Baden 8.

#### Saallehrtochter

welcher allein arbeitet, oder mit 1 bis 2 Aides, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Die Frau ist Zimmermädehen und sofort frei. Gute Referenzen Junge Tochter sucht Stelle zur Erlernung des Saalservice Zeugnisse und Photo siehen zu Diensten. Adr. Fräulein Heloy Uhlmann, Gartenstr. 5, sofort frei. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten unt r Chiffre F, 4824 T.a. Publicitas

#### Fricktaler Kirsch

und Cherry-Brandy sowie Russisch Kümmel und Quittenliqueur

beziehen Sie vorteilhaft durch eie Kirschbrennerei A. Glaser in Rheinfelden

# Gebildete Schweizerin

#### sucht Minterengagement

bei bescheiden in Ansprüchen, ev als Volontärin. Erst-klassige Zeugnisse u. Ref. Offerten unter **OF 4742 Z** an Orell Füssli-An-oncen, Zürich, Zürcherhof.

rei für Wintersaison, führende

#### Konzeri- und Tanzkapelle

allerersten Ranges. Refer. erster Hotels des In. u. Auslandes 3—5 Herren. Off. an Kapellm. Rech, Barmen, Mozartstr. 5

#### Küchenchef

mit erstkl. Referenzen. sucht Engagement

für Wintersalson. Gefl. Offerten unter Chiffre GH 2992 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Argenterie d'Hôtel BERNDORF

#### Chef de cuisine

Intern, routinierter Fachmann, erstkl. Kraft in Hotel-Restaurnt (auch Regime-Küche), gud disponierender Katkulator, sucht Dauerposten. Saison-Jahresstelle. In- oder Ausland. Ang-bote erbitte von guten erstkl. Häusern unter Chiffre FS 2998 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von grösserer Gasapparate-Fabrik für

#### füchfigen Herrn

aus der Hotelbranche, welcher mit dem Betrieb von Grossküchen vollkommen vertraut ist. Of-ferten mit Angaben über bisherige praktische Betätigung Gehaltsansprüch. Zeugnisabschriften u. Referenzen, sowie Photographie unter Chiffre L 9988 Y an Publicitas Bern.

#### Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

# REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 13 novembre 1930 Nº 46

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE



Basel, 13. November 1930 Nº 46



#### Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S.S.H.

# Réorganisation de la propagande touristique

Ce problème si important pour tous les milieux intéressés au mouvement touristique en Suisse a fait l'objet de délibérations approfondies à la dernière réunion de la Commission consultative du Service de publicité des C.F.F., en date du 4 novembre. Deux projets étaient soumis à l'assemblée, tous deux émanant d'organes des C. F. F.

Le premier projet a pour principal auteur le chef du Service de publicité, M. R. Thiessing. Il comporte l'unification com-plète de notre propagande touristique par la fusion des deux institutions existantes, l'Office national suisse du tourisme et le Service de publicité des C. F. F. Le projet prévoit en outre une étroite collaboration avec les autres milieux intéressés au tourisme, spécialement avec la Société suisse des hôteliers. Le nouvel organe serait établi sur le modèle de l'Office du tourisme actuel, mais en faisant plus largement appel aux éléments vraiment spécialistes des questions touris-tiques et en concentrant beaucoup mieux les forces et les moyens jusqu'à présent dispersés. D'autre part, le projet implique jusqu'à un certain point le transfert des agences des C. F. F. à l'étranger au nouvel organisme centralisé (Union suisse du tourisme), sous la réserve que par contrat. avec la Direction générale des C. F. F. ces bureaux continuent à être chargés de certaines fonctions particulières aux chemins de fer (vente des billets, etc.).

Le deuxième projet soumis à la Commission consultative était considéré d'emblée comme une solution transitoire. Il proposait simplement la création d'une Commission centrale pour l'unification de la propagande touristique suisse à l'étranger, formée de représentants des milieux les plus directement intéressés au tourisme, mais dont le nombre ne devrait pas dépasser la quinzaine. Le président de cette commission centrale, qui devrait assumer la haute direction de toute la propagande suisse, aurait par conséquent à remplir des fonctions d'une extraordinaire importance. Les grandes tâches confiées à cette commission centrale consisteraient en somme, d'une part à rechercher les movens les mieux appropriés d'unifier notre propagande à l'étranger, et d'autre part de passer immédiatement au travail pratique, en élaborant un programme d'activité qu'elle mettrait aussitôt à exécution avec la collaboration de tous les intéressés. Il s'agirait donc d'étudier les directives envisagées déjà à cet effet, de réunir les fonds indispensables et d'exercer dès maintenant la haute surveillance sur les genres divers de propagande faite à l'étranger par les différentes institutions et industries touristiques.

Cette solution transitoire ne modifiant la situation actuelle d'une manière fondamentale, les institutions existantes seraient maintenues comme organes exécutifs de la Commission centrale. Cette commission ne devrait pas être considérée office spécial, car en fait il s'agirait seule-ment pour elle de développer sans retard une activité pratique d'unification, notamment d'étudier les moyens de réaliser défini-tivement le premier projet Thiessing et de mettre en fonctionnement la future institution centralisée.

Comme la sous-commission chargée de l'examen préliminaire des deux projets, la Commission consultative n'a pas procédé pour le moment à l'étude détaillée du premier projet, et cela pour le seul motif déjà que la réalisation n'en pourrait être obtenue qu'après une étude minutieuse et de longues délibérations. Il est clair que la fusion, respectivement l'union des deux institutions centrales existantes, lesquelles reposent par-tiellement sur des dispositions de droit public, présente certaines difficultés qui doivent être écartées avant de pouvoir prendre une décision définitive. D'autre part, il est indispensable de déterminer exactement jusqu'à quel point et sous quelle forme les C. F. F. pourraient prêter la main à une semblable fusion et renoncer éventuellement à leur propre service de publicité.

En ce qui concerne l'attitude à prendre vis-à-vis de ce projet de solution définitive, la Commission consultative a considéré par conséquent qu'il fallait tout d'abord proà de mûres délibérations dans les institutions et les milieux du trafic et du tourisme, ce qui nécessitera évidemment toute une série de pourparlers et d'assem-blées communes. Mais tous ces travaux préparatoires impliquent le danger d'un ajournement prolongé de l'unification, cependant absolument indispensable, de notre propagande à l'étranger. Pour éviter ce dans les réalisations pratiques, la commission a reconnu qu'il faut de toute urgence créer dès maintenant une instance commune, qualifiée pour prendre en mains sans aucun retard la direction générale de la propagande.

Ce que nous venons d'exposer montre comment on est arrivé à l'idée de la création d'une Commission centrale et comment le projet y relatif de la Direction générale des C. F. F. est issu de la nature même des choses

Après délibérations, la Commission consultative s'est ralliée à ces principes et a fait sienne la proposition de sa sous-commission spéciale d'entrer en matière sur le projet transitoire. Elle apporta au projet diverses modifications et établit finalement des directives dans le sens de l'exposé cidessus.

Il appartient maintenant à la Direction générale des C. F. F. de déclarer si elle peut accepter la solution envisagée à titre provisoire. De même, les autres milieux intéressés auront à faire connaître leur opinion à ce sujet. On prévoit que la Commission centrale à instituer entrerait en activité pratique déjà à partir du 1er janvier 1931. Il faut espérer que d'ici là une entente pourra être obtenue entre les divers milieux intéressés. afin que l'idée de donner à notre propagande touristique une direction unifiée et plus efficace soit enfin réalisée effectivement sans nouveau retard.

#### Luttons contre le bruit!

Maintes fois déjà nous avons attiré l'attention de nos lecteurs sur le bruit de vie moderne, ennemi néfaste de nos stations d'étrangers. Nous y revenons encore et nous y reviendrons tant qu'une amélioration sérieuse n'aura pas été enfin obtenue. Car la limitation du bruit dans toute la mesure du possible est aujourd'hui une nécessité absolue, si nous ne voulons pas exposer nos centres de tourisme, de séjours et de cures à une décadence plus ou moins

Toutes nos grandes stations, mais nos villes surtout, se plaignent du raccourcissement de la durée des séjours. Evidement ce phénomène est causé d'une part par la crise économique générale et d'un autre côté par la transformation complète de la manière de voyager. Mais si l'on étudie les choses de le raccourcissement des séjours est dû aussi à l'énervement produit chez nos hôtes par les bruits insupportables de la rue, lesquels chassent bientôt tous les visiteurs que leurs affaires ne retiennent pas absolument dans les centres industriels et

Les stations de cures d'air et de soleil, les stations balnéaires et en général toutes les stations fréquentées par des personnes malades ou faibles de santé doivent veiller de plus près encore que les villes, et très sévèrement, à la limitation du bruit au strict nécessaire.

Les bruits les plus énervants, les plus dangereux pour les organismes débiles et même pour les organismes encore sains sont sans contredit ceux de la circulation; c'est donc là qu'il faut réagir en premier lieu.

Dans un congrès de la Confédération pyrénéenne climatique, thermale et touris-tique, tenu à Lourdes le 5 octobre, le président du Syndicat des hôteliers de Biarritz et de la Côte basque, M. Paul Peyta, a présenté sur cette question un rapport dont nous extrayons, en les résumant fortement, les considérations suivantes:

Il n'est pas à l'heure actuelle de problème à résoudre plus urgent pour les municipalités des stations touristiques que celui de la circulation et, par corrélation immédiate,

Aucune ville n'échappe maintenant aux inconvénients graves de la circulation intense qui est née de la démocratisation de l'automobile; nos grandes et célèbres stations, plus particulièrement incommodées, voient de ce fait leur clientèle se dérober, ou raccourcir la durée de ses séjours.

Le devoir le plus élémentaire d'une station, de quelque nature qu'elle soit, est d'assurer le maximum de tranquillité à la clientèle, qui vient y chercher presque toujours un raffermissement de sa santé. Les préoccupations des municipalités doivent tendre avec énergie à atténuer dans les limites les plus étroites les bruits qui rendent la vie actuelle particulièrement désagréable et qui constituent un réel danger au point de vue physiologique.

Voici quelques directives qui paraissent devoir être utilement employées par les municipalités soucieuses de la bonne tenue et de l'avenir de leur station:

L'usage des trompes, klaxons et tous autres avertisseurs doit être réglementé sévèrement, surtout pendant la nuit.

Il serait bon d'attirer constamment l'attention des conducteurs de véhicules, par une campagne de presse énergique et à jet continu, sur les inconvénients graves de l'abus des signaux bruyants et sur la nécessité de la suppression des échappements libres, notamment en ce qui concerne les brutales motocyclettes. Les signaux stridents doivent être totalement interdits dans le voisinage des établissements recevant une clientèle ayant besoin de repos. Cette interdiction doit être indiquée par des écriteaux très visibles, lumineux la nuit, placés dans les endroits utiles.

La police, trop débonnaire actuellement un peu partout, doit être munie d'instructions et les délinquants doivent être frappés de sanctions suffisantes pour leur apprendre de force, si c'est nécessaire, les règles du tact et du savoir-vivre.

Une règlementation spéciale doit être imposée aux poids lourds, soit en ce qui concerne la vitesse, soit en ce qui concerne les heures de circulation, tout au moins sur certaines voies.

Faire l'éducation des conducteurs des camionnettes de livraison: boulangers, laitiers, épiciers, etc., qui de grand matin déjà troublent le repos des hôtes par l'abus des signaux avertisseurs et des appels bruyants de la clientèle.

Les signaux permis en pleine campagne, pour éviter les accidents alors que l'on roule à une vitesse plus grande; ne doivent pas être tolérés dans les agglomérations, les accidents sont évités par une réduction

Des mesures doivent être prises pour atténuer les bruits assourdissants des tramways, qui créent dans certaines villes une atmosphère de centres d'usines métallurgiques, néfaste aux intérêts de l'hôtellerie.

S'il y a amélioration dans certaines localités en ce qui concerne le tapage nocturne des individus pris de boisson ou même de gens simplement trop gais, on n'en peut pas dire autant de tous nos centres. Il est extrêmement agaçant, à une, deux ou même trois heures du matin, d'entendre des personnes revenant de soirée ou d'excursion. des femmes souvent, rire à gorge déployée ou parler si fort qu'elles réveillent tout un quartier. On se demande, en cherchant inutilement à dormir, à quoi servent les règlements et la police?

Il faudrait dire un mot aussi de la musique mécanique moderne, véritable plaie d'Egypte dans certaines conditions, mais ceci ne rentre pas directement dans le problème du bruit dans la rue.

Il est très urgent en tout cas que les. stations balnéaires, climatiques et touris-tiques s'inspirent de ces quelques suggestions, pour améliorer la circulation actuellement désordonnée, pour atténuer le bruit croissant qui en résulte, pour sauvegarder le repos du public et pour éviter à l'avenir le très grave préjudice d'acquérir la mauvaise renommée de ville ou station bruyante.

#### Mobilier et décoration

Ce que le client remarque d'abord dans l'hôtel, c'est le mobilier et la décoration. De la première impression reçue, il tirera souvent des conclusions exagérées. Comment pourrait-il en être autrement? Un proverbe dit: « Ne jugez pas l'homme par sa mine ». A quoi on répond: « Mais alors sur quoi le juger? » Ce qui est vrai pour les relations rapides de la vie moderne est vrai aussi pour les hôtels. Donc je dis aux hôteliers: Soignez beaucoup la décoration et l'ameublement de votre maison.

Ce n'est pas seulement la «ligne» faut choisir avec soin, mais la qualité et surtout cette chose précieuse: le confort. A quoi bon ces chaises Louis XVI, gracieuses mais graciles, qui interdisent ce mol abandon, si agréable après un long voyage? Elles vous font craindre un écroulement catastrophique au milieu d'un monceau de bouts de bois dangereux. A quoi bon ces chaises Louis XIII aux majestueuses torsades, dont le moelleux rappelle celui des bancs de corps de garde? Et ces fauteuils aux tapisseries coûteuses, mais trop étroits et si peu profonds qu'on y est comme en un vêtement trop petit?

Trop souvent le mobilier et la décoration manquent de simplicité. L'hôtelier n'est pas toujours entièrement responsable. Il se confie parfois à des fournisseurs qui, ignorants des nécessités professionnelles, introduisent dans l'hôtel un matériel conçu pour une habitation particulière. Mais tel mobilier, destiné à un salon bourgeois pour y couler des jours paisibles sous la protection des housses, est absolument impropre au dur métier qui l'attend à l'hôtel. Le matériel de l'hôtel est soumis à une fatigue considérable; il sert tous les jours. La clientèle, constamment renouvelée, est en principe peu soigneuse de ce qui n'est pas son bien. Rapidement ce matériel apparaîtra fatigué par l'usage. Et si, par malheur, l'hôtelier l'a choisi dans un style outré (modern style, style cubiste, style arts décoratifs, etc.), l'impression d'usure s'ajoutera celle de vieillot, de démodé. Après avoir cru bien faire, des hôteliers se trouvent brusquement obligés de dépenser beaucoup, soit pour

réparer, soit pour renouveler un matériel

Il faut conseiller encore aux hôteliers de donner à l'ameublement d'une chambre une note d'ensemble, c'est-à-dire qu'ils doivent éviter, par exemple, dans une pièce où la décoration ancienne a été heureusement conservée, d'introduire des éléments dis-cordants, à savoir des appareils trop modernes qui jurent dans un ensemble harmonieux.

Je crois que l'idéal est dans une simplicité confortable.

Dernièrement je fus logé dans un excellent hôtel, dans une très jolie chambre. Meublée et décorée avec goût, dans le style du pays, elle faisait, dès l'entrée, la meilleure impression. Cependant, très rapidement, les défauts m'apparurent. Au lieu de cette fausse cheminée monumentale, si jolie, je l'avoue, avec ses jeux de briques roses, j'aurais préféré la moindre baignoire. Les chaises rustiques, fort décoratives, étaient vraiment trop dures. La table aux pieds torses n'avait pas de tiroirs. Pourquoi cette glace magnifique, tenant lieu de lambris, s'arrêtaitelle à hauteur de poitrine et obligeait-elle de s'asseoir pour se voir en entier? Certes, j'aime les ameublements anciens. Ils ont d'ailleurs l'avantage de ne point se démoder. Mais il est indispensable de les rajeunir, de les adapter à notre goût moderne, qui se porte vers le pratique et le confortable.

La clientèle touristique attache au confort une importance considérable. Elle ne demande pas des rideaux et des dessus de lit en soie; des tissus solides, aux couleurs gaies, feront mieux l'affaire. Au lit de bois sculpté, avec ses mille colonnettes fragiles. elle préférera un lit de cuivre avec un excellent matelas. Pas besoin pour elle d'armoires aux panneaux compliqués, mais bien des meubles simples, avec des tablettes, des tringles et porte-habits pour y mettre facilement le contenu des malles et valises.

Des meubles élégants, mais simples, solides et pratiquement compris, voilà ce qu'il faut aujourd'hui à l'hôtel.

(La France Hôtelière.)

J. Gillet.

#### Les débuts du tourisme en Suisse

La Suisse était un pays prédestiné pour le tourisme; non seulement la beauté incomparable de ses sites, mais encore sa situation géographique étaient bien de nature à attirer les voyageurs. En un temps où l'on ignorait tout de l'hôtellerie, la Suisse était déjà une étape de transit im-Suisse etait deja une étape de trainst importante entre l'Allemagne, l'Italie et la France. De nombreuses stations thermales suisses jouissent du reste d'une réputation qui est vieille de plusieurs siècles. Autrefois, les pèlerins et les voyageurs étaient obligés de se loger dans les cloîtres ou les hospices, pour autant qu'il n'y avait pas sur place de «taverne» semblable à celle qui existait déjà à Bâle en l'an 820. En cet heureux temps, les passants n'avaient rien à payer; ils étaient nourris et logés gratuitement. Jusqu'à l'époque de la Réformation, des hospices existaient dans les passages les plus fréquentés des Alpes; il y en avait aussi dans les principales villes de notre petit pays. L'hospice du Grand-St-Bernard est sans doute l'un des plus célèbres; il a été fondé vers l'an 982 déjà, tandis que celui du St-Gothard date du XIVme siècle. Quant aux cloîtres, il leur était possible d'accorder une hospitalité encore plus généreuse que les hospices construits sur les cols alpestres, au milieu des neiges et des glaciers; ceux de Pfaefers et de St-Gall ont été longtemps réputés pour leur grande générosité. A côté des cloîtres, les châteaux des seigneurs du moyen-âge étaient connus pour l'hospitalité qu'on y recevait, celle-ci étant considérée comme l'une des vertus principales de la chevalerie; mais les châteaux étaient, cela va de soi, fréquentés surtout par la noblesse.

A pratiquer les devoirs de l'hospitalité dans une aussi large mesure, bien des couvents se sont appauvris. Pour donner une idée de la fréquentation, citons quelques chiffres tirés de l'excellente brochure publiée récemment par l'Union de banques suisses sur « Le tourisme et l'industrie hôtelière en Suisse ». Du 28 mars au 2 avril 1453, environ 360 chevaux ont passé le Gothard (à ce moment, en montagne, le transport

des marchandises se faisait à dos de cheval ou de mulet); en 1685, l'on a évalué à 200 le nombre des chevaux qui franchissaient le col toutes les 24 heures. Dans la plaine, on se faisait transporter par voiture ou par cheval; les voyageurs étaient tenus de suivre les routes tracées, ou, s'ils em-pruntaient la forêt, de sonner de la trompe à courts intervalles, sinon ils risquaient d'être pris pour des voleurs. Mais l'on peut se représenter ce qu'étaient les voyages à cette époque; routes déplorables et insuffisantes, droits d'entrée élevés, dépenses considérables pour les escortes, confusion résultant de l'emploi de multiples poids et monnaies: tout cela n'était pas de nature à attirer les étrangers, qui étaient du reste assez mal vus et ne jouissaient pas des mêmes droits que les habitants du pays. Plus tard, l'on se met à construire routes nouvelles, qui permettent d'accéder facilement à des régions à peu près in-connues auparavant; les Alpes, jadis objet de crainte et d'effroi, commencent à recevoir des visiteurs nombreux, parce que l'on subit de plus en plus l'emprise de la nature. Jadis, la traversée des Alpes était une entreprise assez aléatoire, non seulement parce que celles-ci étaient quasi inhabitées, mais encore parce que le ranconnement des voyageurs n'était pas une chose rare de la part des bandes d'aventuriers qui infestaient certaines contrées reculées.

A partir du XVIIIme siècle, la Suisse commence à être un lieu connu; des voya-geurs de marque s'y rendent à cause de la beauté de ses paysages, ou en chantent l'inépuisable variété d'aspects, et les des-criptions faites par ces hommes d'élite, littérateurs, savants ou artistes contribuent fortement à développer le goût des voyages. Tout d'abord, l'on se borne à visiter la Suisse romande; mais l'Oberland bernois, les régions si diverses du lac des Quatre-Cantons, que Schiller a immortalisées, ne tardent pas à attirer l'attention des voyageurs, et les paysages de la Suisse allemande de-viennent populaires à leur tour. L'on ne croit plus aux légendes terribles qui courent sur les Alpes, et l'on s'attaque aux sommets. La première ascension de la Jungfrau remonte à 1811, celle du Mönch à 1812. Des géologues viennent examiner sur place la

structure de nos géants de granit, des botanistes en étudient la flore, et la publication de leurs travaux excite la curiosité et l'admiration. Le tourisme est né, et l'avènement du chemin de fer va lui permettre de prendre une extension que l'emploi de l'automobile accentuera encore davantage.

Avec l'apparition des chemins de fer, les voyages se généralisent. Ce ne sont plus simplement les passants qui se font héberger, mais les habitants de la région se donnent rendez-vous à l'hôtellerie, qui devient hôtel avec pièce commune adjacente: le restaurant. Les hôtels, établis d'abord le long des routes principales, se rapprochent des voies ferrées, de manière à suivre le mouvement du trafic; aujourd'hui, la route reprend son ascendant grâce à la vulgarisation de l'automobile, qui permet de pénétrer jusque dans les endroits les plus reculés. Au début du XIXme siècle, les hôtelleries suisses jouissaient déjà d'une réputation méritée; mais l'on comprend qu'avec les moyens primitifs de locomotion dont on disposait cette époque, la fréquence n'ait jamais atteint des chiffres exceptionnellement élevés, parce qu'un voyage était encore une entreprise plus ou moins compliquée. Tout cela a changé avec l'accroissement du réseau de voies ferrées, la création des compagnies de navigation et la construction des routes alpestres, qui ont augmenté l'agrément des voyages et ouvert aux touristes des perspectives insoupçonnées. Et alors, l'hôtellerie commence vraiment à se développer: entre 1860 et 1870, des sociétés anonymes hôtelières importantes se créent, et c'est une période décisive qui commence dans l'histoire touristique de la Suisse. En 1880, l'on comptait dans notre pays 1002 hôtels d'étrangers, avec 58,137 lits; en 1912, il y en avait 3585 avec 168,625 lits En définitive, c'est à partir de 1880 que le tourisme est entré dans sa période d'intense développe-ment; celui-ci a été favorisé par l'activité





The Whisky with the small label and the big reputation - that's "JOHNNIE WALKER"

Sole Agents for Switzerland:

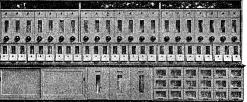
**HUGUENIN Ltd., LUCERNE** 

Inserieren bringt Gewinn!



Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

#### Moderne Economat-Einrichtungen Leichte Kontrolle



Ausgeführte Anlagen in letzier Zeit: Hotel Schweizerhof-National-Terminus, Zürich Neuer Bahnhof Genf-Cornavin Hotel-Pension Steiger, Zürich, etc.

#### Lagerkasten

Die Vorteile, welche diese Lagerkasten bieten, sind hauptsöchlich folgender: Unbedingter Schutz gegen Ungeziefer. Verhütung des Eindelngens von Staub etc. Der Inhalt kann absolut nicht austrodene und darum sicherer Schutz gegen Gewichtsvertusse. Kein Ansammeln von Doden-salt, da der älleste Inhalt stels zuerst ausläuft. Verhütung von Milblg- und Sitckigwerden, da sich bei der geringsiene Eintnahme der ganze Inhalt in Dewegung setzt.

F. ERNST, Ing., Weststrasse 50-52, ZÜRICH 3

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Nicht die billigste Anlage

Ingenieurbureau für Heizungs- und Sanitäranlagen etc.

KARL BRAEM, Gutenbergstr. 4. BERN

Projektierung, Expertisen, Revisionen

Schläuche

Ehrsam-Denzier & Co.

Hanf- und Gummischläuche Feuerlösch - Einrichtungen Sprengwagen, Mech. Leitern Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Wädenswil - Telephon 56

verbürgt auch den billigsten Betrieb. Lassen sich vom neutralen Fachmann beraten.

am Vierwaldtstättersee Itrenom. Geschäft (75 B. nit schönem Umgelände mit schönem Umgelande Anzahlung Fr. 80,000.-. Anfr unter Chiffre T 38265 La an die Publicitas Luzern

Inserieren bringt Erfolg!

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial= und Vertrauens=Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel=Immobilien 56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Zu kaufen gesucht in Graubünden, von solventem Käufer,

von circa 50 Betten, nur zwei Saisons- oder Jahresgeschäft. Offerten mit Angabe des Kauf-preises und der Zahlungsbedingungen unter Chiffre HB 2941 an die Hotel-Revue, Basel 2 erbeten.

#### CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse : RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

# Hofel in Spanien

a. 50 km von Hauptstadt gelegen, aus Altersrück-chten des Inhabers zu verkaufen oder Gründung ner Gesellschaft. Besitzung, Hotelgebäude und ei-ige Sommerhäuser umfassend, erfreut sich einer est im Aufstig pefindlichen Frequenz. Auskunft ird nur an seriöse Interessenten unter Chiffre D 2974 der Schweizer Hotel-hevue, Basel 2, erteilt.

A rem., à La Chaux-de-Fonds, au centre des affaires

#### Pension alimentaire

avec 7 chambres meublées Fidèle clientèle. Pour traiter, s'adresser à **Me Benjamin Jeanmairet**, avocat, 32 rue Léopold Robert, **La Chaux-de-Fonds**.



Réargente et répare

Couverts et Orfevrerie d'hôtels aux prix les plus justes

#### Dépose

réellement le poids d'argent annoncé other

#### Garantit

la parfaite adhérence de l'argent

USINE A PESEUX (NEUCHATEL) FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

#### **Hotel-Kauf**

#### **Hotel od. Pension**

de nombreuses associations, par la facilité des déplacements, le confort des hôtels suisses, le goût des voyages, l'amour des sports, et enfin, par la solidité économique et politique de notre pays.

# Le VI<sup>me</sup> Congrès international des organes officiels de propagande touristique à Madrid et Barcelone

(27 septembre-4 octobre 1930)

Le VIme Congrès international des organes officiels de propagande touristique, convoqué par le gouvernement espagnol et organisé par le Fatronage national espagnol du tourisme, a réuni à Madrid, puis à Barcelone, les représentants des organes officiels de tourisme de l'Allemagne, de l'Autriche, de l'Espagne, de la France, de la Hollande, de la Hongrie, de l'Italie, de la Norvège, de la Pologne, du Portugal, de la Suède, de la Chiecoslovaquie et de la Yougoslavie. S'étaient fait excuser les organes de propagande touristique de la Belgique, du Danemark, de la Grèce, du Japon, de la Lettonie et la Turquie. Plusieurs Etats avaient délégué cependant au congrès leur représentation diplomatique à Madrid.

#### Séance d'ouverture.

Séance d'ouverture.

Le 27 septembre à 11 h. 30 eut lieu une première réunion préparatoire. Le congrès fut ouvert solennellement à 17 heures, par don Luis Rodriguez de Viguri, ministre de l'économie nationale, assisté d'un sous-secrétaire de son département. Autour du ministre avaient prisplace le comte de la Cimera, président du Patronage espagnol du tourisme, le marquis de Hoyos, alcade de Madrid, les principaux membres du congrès, dont son doyen, M. Junod, délégué de la Suisse, M. Sangroniz, directeur du Patronage national du tourisme et nombre de personnalités officielles.

Le ministre prononca en français un discondince de la Cimera de la Cim

Le ministre prononça en français un éloquent cours. Il souhaita la bienvenue aux congres-Le ministre prononça en français un éloquent discours. Il souhaita la bienvenue aux congressistes au nom du gouvernement royal, puis il releva l'importance économique, sociale et politique du tourisme et la nécessité de l'intensifier par la propagande. Le tourisme n'est pas un acte purement commercial, un simple déplacement d'argent; il développe les rapports internationaux, il permet aux ressortissants des différents Etats de mieux se connaître et par là il a une grande valeur au point de vue du manitien de la paix universelle. Le ministre souligna également le côté instructif du tourisme; un seul voyage apprend souvent davantage que des livres entiers. En ce qui concerne la propagande, l'orateur fit ressortir la nécessité, pour les organes qui en sont chargés dans chaque Etat, de se tenir en contact entre eux, pour mieux vaincre les difficultés: telle est la tâche de l'Association internationale des organes officiels de tourisme.

M. Junod, directeur de l'Office national suisse du tourisme, remercia le ministre, au nom des congressistes des quatorze pays représentés, pour l'accueil si cordial des autorités espagnoles. Les délégués des organes officiels de tourisme ont été heureux de se réunir une fois en Espagne, pays qui présente tant de beautés naturelles, tant de trésors historiques et artistiques et qui jouit d'un climat idéal pour les touristes. L'orateur souligna l'intérêt toujours plus vif ressenti à l'étranger à l'égard de l'Espagne; cet intérêt est manifesté au congrès par la présence des nombreuses dames qui ont voulu accompagnet les congressistes. Après avoir exprimé l'espoir que les travaux du congrès seraient couronnés de succès, M. Junod présenta les hommages des congressistes à la noble nation espagnole et à la famille royale.

M. van Deventer (Hollande), secrétaire général de l'Association internationale des organes officiels de tourisme et secrétaire général du congrès, rappela les travaux des congrès précédents concernant la suppression des passeports, l'établissement de statistiques de tourisme, le développement du tourisme automobile, l'échange international de moyens de propagande, etc. Il annonça que le présent congrès aurait à s'occuper de questions très nombreuses, relatives notamment à la propagande internationale moderne et au tourisme automobile. Il fit l'éloge de progrès déjà réalisés en Espagne par le Patronage national du tourisme. Enfin il donna des renseignements sur l'organisation du congrès, qui comprendrait cinq sections: celle de la statistique et des douanes, celle des transports et du tourisme, celle de la propagande, celle de l'organisation internationale des offices nationaux de tourisme et celle des transports et du tourisme, celle de la propagande, celle de l'organisation internationale des offices nationaux de tourisme et celle des transports et du tourisme, celle de la propagande, celle de l'organisation internationale des offices nationaux de tourisme et celle des teles au overses, ainsi que d

Reprenant la parole, le ministre de l'économie nationale salua les chefs d'Etats des pays représentés au congrès et déclara ouvert le Vlme Congrès international des organes officiels de tourisme.

#### Le banquet officiel.

Le banquet officiel.

A 21 heures eurent lieu la réception et le banquet offerts aux congressistes par le Patronage national espagnol du tourisme. Don Luis Rodriguez de Viguri, ministre de l'économie nationale, présidait, ayant à sa droite M. le directeur Dr Junod.

Au dessert, M. Sangroniz, directeur général du Patronage du tourisme, au nom de cette institution, souhaita la bienvenue aux délégués étrangers. Puis il exposa l'histoire du tourisme à travers les âges. D'abord strictement utilitaires et pour se rendre aux grands centres de culture intellectuelle: Bologne, la Sorbonne, Salamanque. Puis il y eut aussi le tourisme religieux, les pélerinages, notamment ceux de Terre sainte et de Saint-Jacques de Compostelle. Au XIXe siècle, le tourisme stransforma complètement sous l'influence d'hommes de lettres et grâce au développement rapide des facilités de transport, le tourisme devint alors non seulement économique et politique, mais instructif et hygiénique. L'orateur porta son toast aux congressistes.

M. Pugliesi (Italie) célébra les avantages touristiques de l'Espagne; il releva que le congrès touristique de Madrid succédait à une autre assemblée internationale, celle de la Société des nations à Genève; mais les congressistes de Madrid, plus heureux que ceux des bords du Léman, n'avaient pas à surmonter les difficultés des dissentiments entre nations.

des dissentiments entre nations.

Enfin le ministre de l'économie publique voulut
voir dans le tourisme une synthèse de la paix
et du progrès dans le monde et il en souligna la
haute valeur morale et intellectuelle. Il leva
son verre aux souverains et aux chefs d'Etats
des nations représentées au congrès.

#### Les travaux du congrès.

L'ordre du jour très chargé obligea les con-gressites à tenir de nombreuses et laborieuses séances, dont plusieurs furent présidées par le doyen des délégués, M. le directeur Junod, représentant de la Suisse. Les questions suivantes furent soumises aux délibérations du congrès:

furent soumises aux délibérations du congrès:

1. Edition en commun d'une carte touristique
de l'Europe, avec texte au verso en langue
anglaise, destinée à la propagande touristique
pan-européenne en Amérique du Nord.

Cette carte, publiée à la demande des représentants du tourisme européen aux Etats-Unis,
sera tirée tout d'abord à 200.000 exemplaires.
Elle sera distribuée en Amérique par les soins
de ces représentants, par les agences de voyages,
les compagnies transatlantiques de navigation
et les consulats des Etats européens aux ÉtatsUnis et au Canada.

2. Trafic par chemins de ler, par automobiles

Unis et au Canada.

2. Trafic par chemins de fer, par automobiles, par avions: concurrence; collaboration entre les divers modes de transports ou division du trafic; la propagande des entreprises de transports.

Ensuite de la discussion intervenue, il fut résolu d'ouvrir une enquête afin de connaître la participation respective des divers moyens de transports au trafic voyageurs de chaque pays, les accords existant entre les différents genres de transports et la propagande effectuée en leur faveur.

faveur.

3. Propagande en javeur du tourisme automobile; collaboration des offices nationaux de tourisme, des touring-clubs et des automobile-clubs.

Le congrès reconnut l'importance croissante de l'automobilisme dans le domaine du tourisme, Le délégué suisse releva notamment que, suivant des statistiques établies dans certains centres d'étrangers, les visiteurs y arrivaient en automobile dans la proportion de 60%. Des rapports plus étroits seront organisés avec les grandes associations des automobilistes.

4. Facilités douanières et mesures prises en faveur des autocars internationaux lors du passage des frontières.

Sur la proposition de la délégation espagnole.

des trontières.

Sur la proposition de la délégation espagnole, l'office du tourisme de chaque pays enverra au secrétariat général un exposé de la législation de cet Etat en la matière; le secrétariat présentera ensuite un rapport et un projet de résolution.

5. Billets de transport spéciaux par chemins de fer, autocars, bateaux à vapeur ou avions destinés à favoriser le trafic touristique: billets d'aller et retour, billets circulaires avec itinéraires

fixes, billets combinables, abonnements généraux billets collectifs, billets de famille, billets de sports billets pour bains de mer et stations climatiques

Les représentants des diverses nations exposèrent l'état de choses en vigueur dans leurs pays respectifs. Le congrès exprima le vœu que les réductions de prix, pour tous les moyens de transports, ser approchent le plus possible des traifs d'avant-guerre et que les compagnies de transports tendent à intensifier le caractère international de leur trafic. Des groupements spéciaux pourraient se fonder au sein de l'association internationale des offices de propagande en vue d'améliorer le trafic des voyageurs à telle ou telle frontière. ou telle frontière.

ou telle frontière.

6. Carte d'entrée provisoire pour canois pliants au passage des frontières.

Il s'agit de faciliter l'introduction dans les divers pays, pour un temps relativement court, par exemple pour le week-end, des petites embarcations utilisées par le tourisme fluvial, qui tend à prendre un développement considérable dans certaines parties de l'Europe. — On sait que nous avons en Suisse, pour les canots pliants, une carte d'entrée provisoire semblable à celle qui a été insittuée avec tant de succès pour les automobiles.

7. Mesures de propagande en vue d'augmenter mouvement touristique avant et après la haute

8. Etablissement d'une statistique internatio-nale du mouvement touristique.

Les propositions de chaque pays en vue d'obtenir de l'uniformité dans les statistiques nationales de tourisme pour permettre l'établisse-ment d'une bonne statistique internationale seront soumises au secrétariat général du congrès.

ment d'une bonne statistique internationaire seront soumisea au secrétariat général du congrès.

9. Organisation des services de guides et d'interprêtes dans les divers pays européens.

10. Edition d'un horaire pan-européen des chemins de ler.

Cette question donna lieu à de longues délibérations. M. Junod souligna qu'elle impliquait la solution de trois problèmes : nécessité de cette publication, exécution technique et aspect financier. Les deux premiers sont relativement faciles à résoudre, mais il n'en est pas de même du troisième. La délégation portugaise parla contre le projet. La délégation espagnole releva les difficultés techniques de la publication envisagée, à cause surtout des fréquentes variations des horaires. Le projet fut défendu par contre par les délégués de la Tchécoslovaquie et de la Hongrie. Sur la proposition du délégué de la Hollande, M. van Deventer, le congrès décida de soumettre le projet à la prochaine Conférence européenne des horaires à Copenhague pour préavis. En attendant, il donnerait au projet un appui moral.

COGNAC FINE CHAMPAGNE EDMOND DUPUY & Cº.

männisch beraten.



Eine willkommene Abwechslung von den üblichen Speisen bieten die zarten norwegischen Brislinge.

Liegt Ihnen an einer wohlfeilen, gesunden, leichtverdaulichen und schmackhaften Mahlzeit, dann wählen Sie

## Echte norwegische **Brislinge**

Durch starken Jodgehalt besonders nahrhaft.



Frhältlich in allen besseren Feinkost-Räucherwaren- u. Kolonialwaren-Geschäften De Norske Hermetikkfabrikkers Landsforening, Stavanger

On demande à louer ou à acheter

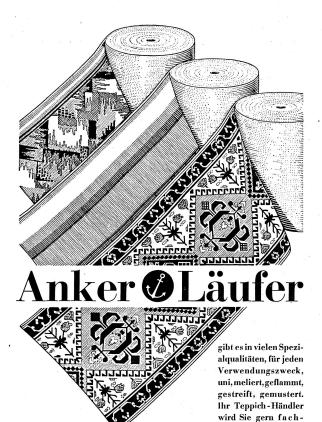
a 60 chambres, bonne situation, sanne, Vevey ou Montreux. à A. S. Case postale 6668 Neu-

#### **Hotel-Verkauf**

Die Erbschaft A. Brunner in Beatenberg schreibt ihre Besitzung Hôtel des Alpes und Jungfrau

mit versch. Dependenzen, 1150 m û. M., zum Verkaufe aus. Sonnige Lage mit unvergleichl. Rundsicht. 55 Fremdenbetten. Geeignet auch als Ferienheim etc. Auskunft beim Not.-Bureau Rucf, interlaken.

Revue-inserate haben Erfolg!



Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der "Schweizer Hotel-Revue"

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

- 11. Echange international d'émissions radio-phoniques de propagande touristique.
- 12. Apposition d'affiches dans les gares de chemins de fer des différents pays, sur la base de la réciprocité.
- 13. Apposition, contre paiement, d'affiches de propagande dans les vitrines des bureaux de voyages à l'étranger. 14. Abolition des droits de douane sur le matériel de propagande touristique dans les diffé-rents pays.
- Les organes nationaux entreprendront des démarches dans leurs pays respectifs, en vue d'obtenir l'abolition de ces droits sur la base de la réciprocité.
- 15. Réception de groupes de journalistes, de médecins, de fonctionnaires d'agences de voyages, etc. dans un but de propagande.

médecins, de fonctionnaires d'agences de voyages, etc. dans un but de propagande.

16. Réorganisation du Congrès international des organes officiels de propagande touristique et création d'une Union permanente fut décidée en principe, en réservant à chaque gouvernement le soin de désigner l'organe officien ational de cet Etat. Le congrès décida en outre de nommer un président permanent, à côté du secrétariat permanent des congrès de propagande touristique, dont le siège est depuis l'origine à La Dr Junod, directeur de l'Office national suisse du le Dr Junod, directeur de l'Office national suisse du projet de statuts. Cette innovation n'impliquera aucune augmentation des cotisations annuelles des membres du comité permanent est porté de trois six; les nouveaux membres seront choisis en Allemagne, en Tchécoslovaquie et en Norvège.

D'autres questions d'ordre secondaire, ayant trait à l'hôtellerie, aux agences de voyages, aux expositions touristiques, à la propagande par le jilm furent encore examinées.

La délégation hongroise proposa l'organisation dans les écoles d'une l'ourie de brobagande

expositions touristiques, à la propagande par le film furent encore examinées.

La délégation hongroise proposa l'organisation dans les écoles d'une « Journée de propagande touristique». Cette suggestion fut favorablement accueillie par le congrès, en ce sens qu'il s'agirait non seulement d'un jour, mais d'un travail constant de propagande dans les écoles. D'une manière générale, on devrait y cultiver l'estime et la considération pour l'étranger, ainsi que l'esprit de solidarité entre pays.

La délégation espagnole soumit un thème intéressant: le dommage causé à un lourisme national par des informations tendancieuses laucées d'autres pays. Tel a été le cas notamment en ce qui concerne les expositions de Séville et de Barcelone. Le délégué italien parla dans le même sens. Le congrès décida à l'unanimité que lorsqu'une propagande tendancieuse porterait préjudice au tourisme d'un pays, l'organe officiel de tourisme de ce pays enverrait immédiatement une information exacte et certaine au comité permanent de l'Union. Celui-ci, après s'être amplement documenté, donnera des instructions aux représentations officielles de l'Union dans tous les pays en vue de la rectification, par leurs soins, des nouvelles fausses qui ont été répandues. Les organes officiels nationaux auront recours à cet effet à leurs propres moyens de propagande, aux agences de voyages, à la presse, etc.

Le 3 octobre, le congrès se transporta de Madrid à Barcelone, où ent lieu la séance solen-

Le 3 octobre, le congrès se transporta de Madrid à Barcelone, où eut lieu la séance solennelle de clôture, suivie d'une réception par la municipalité. Le lendemain, les congressistes visitèrent la ville et prirent part à un dernier banquet officiel.

Le prochain congrès des organes officiels de propagande touristique aura lieu en 1931 à Rome, pour donner suite à l'invitation officielle de l'Office national italien pour les industries

#### Les manifestations diverses.

Outre les banquets de Madrid et de Barcelone, les congressistes prirent part à d'assez nombreuses manifestations, organisées par les milieux touris-tiques d'Espagne.

tiques d'Espagne.

Le 28 septembre eut lieu une excursion à Tolède, avec visite des monuments et réception par la junte locale de tourisme. Le rer octobre, les congressites furent conduits en automobiles au Palais de l'Escurial, au monastère royal de San Lorenzo, au Musée, au Panthéon et dans les célèbres jardins. La municipalité de Madrid leur offrit une réception dans la soirée du 2 octobre. Lorsque le programme des séances ne laissait que peu d'heures de liberté, on procédait à la visite des monuments et des musées de la capitale.

Les résultats du congrès touristique de

usuc des monuments et des musées de la capitale.

Les résultats du congrès touristique de Madrid-Barcelone peuvent être considérés comme très satisfaisants, grâce à la bonne entente de tous les congressistes des différents pays. Le congrès a permis de constater une fois de plus que le mouvement tendant à une meilleure collaboration des organes officiels nationaux de propagande touristique gagne du terrain d'année en année.

en annee.

Nous présentons à M. le Dr Junod, directeur de l'Office national suisse du tourisme, nos vives félicitations pour la confiance que lui a témoignée le congrès en l'élevant au rang de Président permanent des congrès internationaux de propagande touristique.

#### Le Crédit national hôtelier francais

On nous demande encore de temps à autre s explications sur le Crédit national hôtelier nçais; voici quelques indications sommaires francais à ce sujet:

à ce sujet:.

Le Crédit national hôtelier français a été institué par la loi du 30 juin 1923 et organisé par le décret du 30 novembre 1923, rendu sur la proposition des ministres du commerce, des travaux publics et des finances.

Le 15 octobre 1924, le Crédit national hôtelier a absorbé la Banque des hôteliers français, un établissement financier populaire fondé en 1920 par un groupe d'hôteliers parisiens. Le capital initial du Crédit national hôtelier français était de cinq millions; il a été porté ultérieurement à sept millions de francs.

Le Crédit national hôtelier a essentiellement pour objet d'aider au développement et à l'amé-lioration de l'industrie hôtelière. A cet effet, il bénéficie d'avances qui lui sont consenties gra-

tuitement par l'Etat et pour une durée de vingt ans. Les avances reçues s'élèvent actuellement à 48 millions de francs; elles pourront être augmentées par des avances ultérieures, faites dans les mêmes conditions. Grâce aux avances de l'Etat, le Crédit national hôtelier avait déjà pu prêter, au 30 juin 1930, tant au long terme qu'au court terme, une somme de 52.452.000 francs, répartie sur 430 prêts et ayant permis la création de 3037 chambres et la modernisation de 10.507 chambres, dans les régions les plus belles de la France et les moins pourvues en hôtels.

Le taux minimum des prêts, qui était de 7%.

France et les moins pourvous en hôtels.

Le taux minimum des prêts, qui était de 7%, a été abaissé à 6½% au mois de mars 1930.

Outre les prêts que nous venons de mentionner, le Crédit national hôtelier fait avec les hôtels et les fournisseurs de l'hôtellerie toutes opérations de banque proprement dites. Ce département bancaire voit le nombre de ses clients s'accroître constamment; le mouvement de caisse a été en 1929 de 4.386.562.000 francs; les effets escomptés se sont élevés à plus de cent millions les effets esce cent millions.

les effets escomptés se sont élevés à plus de cent millions.

Aux services de banque, de prêts et de contentieux du Crédit national hôtelier est adjoint un service technique d'architecture, composé d'architectes spécialisés dans les constructions et les aménagements hôteliers et dirigé par un comité d'experts formé de personnalités parfaitement documentées sur l'architecture et l'hôtellerie. Ce service, qui a été créé afin que toutes les constructions nouvelles et toutes les transformations répondent bien aux nécessités du confort, de l'hygiène et de l'agrément, a déjà étudié et partiellement remanié 712 plans et il a donné des conseils à tous les hôteliers qui ont eu recours à ses bons offices.

A la tête du Crédit national hôtelier se trouve un conseil d'administration qui, aux termes du décret de création, se compose de représentants du décret de création, se compose de représentants de l'hôtellerie, surtout de l'hôtellerie de province, et pour une part moindre de représentants du tourisme, de l'industrie des transports, etc.

Les opérations du Crédit national hôtelier sont contrôlées par un commissaire du gouvernement.

#### panemanamanamanamanamanamanama Sociétés diverses un de la companie de

La Chambre syndicale des hôteliers de Paris, réunie le 7 novembre en assemblée générale, a approuvé les mesures prises par les organes de la société pour développer les services administratifs du tourisme moyen ainsi que pour réorganiser le placement du personnel. Elle a donné au président de la Chambre syndicale, M. Albisson, le mandat d'intervenir auprès des députés et des sénateurs pour obtenir l'amélioration de la loi sur la propriété commerciale, le rejet du projet de loi Godart sur les rapports des hôteliers avec leurs employés, la simplification des mesures d'exécution de la loi sur le sasurances sociales et le vote rapide d'une loi équitable sur la responsabilité hôtelière et la répression de la grivèlerie dans les hôtels.

Tourisme. — L'Association des directeurs de sociétés de cures et de tourisme de la Suisse a tenu son assemblée générale ordinaire à Luccie le 31 octobre et le 1er novembre. Les participants ont entendu tout d'abord de longs rapports du président de l'association et de la commission de du président de l'association et de la commission de travail. L'ordre du jour appelait ensuite une série de problèmes se rapportant à la propagande touristique, entre autres: la réclame suisse, la propagande à l'étranger, le projet de création d'un office central des prospectus, les annonces, les abus et les malentendus dans la propagande touristique générale et diverses questions administratives d'ordre interne. L'ancien comité, arrivé au terme de sa période statutaire d'activité, a été remplacé par le suivant: M. A. Ith, directeur de la Société de développement de Zurich, M. Albas, chef du Bureau de renseignements de Montreux et M. Niederer, du Bureau de propagande des Grisons à Coire.

Pour les employés âgés. — La Fédération des sociétés suisses d'employés, l'Union suisse des associations patronales et l'Union suisse du commerce et de l'industrie adressent aux milieux patronaux romands un pressant appel en faveur des employés âgés. Au seuil de l'hiver, le marasme des affaires provoquera de nouveaux licenciements de personnel. Parmi les employés qui risquent d'être congédiés, il y a de vieux serviteurs travaillant depuis des années et des années dans la même entreprise. Or les employés ágés de plus de quarante ans ont toutes les peines du monde à retrouver un emploi convenable et cependant il y a parmi eux des hommes fort capables, qui possèdent une longue expérience des affaires et des connaissances approfondies dans leur branche. Les employés jeunes ne sauraient être aussi experts. Les infortunes des employés âgés sans travail sont certainement grandes. Leur chômage rend improductif le capital économique considérable représenté par leurs aptitudes et leur expérience professionnelle. Aussi les associations susdites demandent-elles instamment au patronat romand de fâire son possible pour ne pas congédier cet hiver des employés âgés et, en cas d'engagement de personnel, pour donner la préférence aux employés âgés, qui peuvent être recommandés par les bureaux de placement patronaux ou des sociétés d'employés.

# Informations économiques

Les oeufs à Montreux. — Le conseil administratif du Cercle de Montreux vient de réglementer à son tour la vente des oeufs au marché et dans les magasins. Il a décidé que la provenance et la qualité des oeufs mis en vente doivent être désignées très distinctement par un petit écriteau: oeufs frais du pays, oeufs étrangers, oeufs de cuisine. Les oeufs conservés doivent être désignés d'après leur mode de

conservation: oeufs réfrigérés, oeufs à la chaux, etc. Chaque espèce doit être nettement séparée.

Pommes de terre. — La production indigène semble insuffisante cette année pour couvrir les besoins de la consommation. La demande est telle qu'il faut recourir à des importations de l'Allemagne et de la Hollande, dont la qualité n'est pas toujours irréprochable. Les gros consommateurs comme les hôtels feront bien par conséquent d'ouvrir l'œil sur la marchandise livrée. Les pommes de terre polonaises paraissent plus estimées. Celles du pays se vendent en gros de 10 à 12 fr. les 100 kg.

Funiculaire Interlaken-Harder. — Une assemblée générale des obligataires de la Société du chemin de fer funiculaire Interlaken-Harder, réunie dernièrement au Palais du Tribunal fédéral à Lausanne, a accepté de proroger pour une nouvelle période de dix ans l'emprunt de 350.000 francs échu le rer octobre 1930. Le taux de l'intérêt est élevé à 5% et le montant de l'amortissement obligatoire est maintenu à 2500 francs. Cette décision avait reçu au préalable l'approbation de la Chambre des poursuites et faillites du Tribunal fédéral.

Le transport des charbons. — La Chambre suisse du commerce, réunie dernièrement à Zurich, s'est occupée de l'élévation par les C. F. F. de certains tarifs pour le transport des charbons. Elle a constaté que le tarif mis en vigueur le rer novembre a pour conséquence une augmentation des frais de transport pour les industries importantes et notamment pour les hôtels. Cette augmentation est incompréhensible, étant données la crise actuelle et les mesures prises par les chemins de fer allemands pour détourner le trafic du charbon de la voie du Rhin et des rails des C. F. F.

Le prix du pain. — Une conférence a eu lieu il y a quelques jours à Berne, sous la présidence de M. le conseiller fédéral Musy, en vue de rechercher une entente sur l'établissement du prix du pain en tenant compte des intérêts des consommateurs, dont la protection est prévue dans la nouvelle réglementation du blé. Ont pris part à la conférence des délégués de la Société suisse des boulangers et confiseurs, de ses sections cantonales et des boulangeries coopératives. Les boulangers se sont déclarés disposés à adapter le prix du pain à celui de la farine, sauf circonstances spéciales qui peuvent se produire dans certaines régions.

Les fruits de table montent à des cours extraordinaires et il est surprenant dans ces conditions que la demande demeure aussi forte, ce qui permet au commerce de pratiquer les tarifs que bon lui semble. Les prix varient de 70 à 80 fr. les 100 kg. pour la première qualité de pommes tardives et de 55 à 70 fr. pour la seconde qualité. Le prix des poires varie de 50 à 80 fr. suivant la qualité. Le résultat de cette politique de prix sera évidemment une augment. 50 a o ir. Sulvant la quante. Le resultat de cette politique de prix sera évidemment une augmentation considérable de l'importation des fruits étrangers et notamment des bananes. Et quand l'habitude sera prise de consommer ces produits, elle se maintiendra même quand notre récolte fruitière aura été abondante en Suisse.

#### **Nouvelles diverses**

Lac Noir. — Nous apprenons que l'hôtel Spitzfluh, au Lac Noir (Fribourg), a été acheté cet automne par la famille Illi, du Kurhaus Weissenstein. L'établissement sera soumis pendant les mois d'hiver à une restauration complète. On y installera notamment l'eau courante chaude et froide dans les chambres destinées à la clientèle. La réouverture est prévue pour le mois de mai 1931.

La Foire gastronomique de Dijon, qui a lieu du rer au 16 novembre, est particulièrement réussie cette année. Aux expositions habituelles s'ajoutent les stands de l'Office national français s'ajoutent les stands de l'Office national français du tourisme, des grandes compagnies de chemins de fer, des colonies, ainsi que des écoles professionnelles de la ville. De nombreuses conférences sont données pendant la foire et l'on a organisé divers concours culinaires, agriçoles et apicoles. Chaque journée a du reste son programme spécial: il y a la journée coloniale, celle de l'agriculture, celle des vins de Bourgogne, celle du commerce extérieur, celle de l'aviation, celle de l'I'Université, celle du tourisme, du climatisme, du thermalisme et des transports, celle de la cuisine, etc. Le 16 novembre, la foire sera clôturée par les fêtes vinicoles de Beaune et par la vente des célèbres crus des Hospices de cette ville.

Une nouvelle plage en Valais. — Le Club de natation de Sierre avait ouvert à la fin de l'été un concours d'idées entre spécialistes suisses pour l'installation d'une plage dans l'une des baies du lac de Géronde, où depuis plusieurs années déjà les amis de l'eau se livrent aux plaisirs du bain, des sports et de la cure de soleil. Petit à petit, le Club de natation avait amélioré la rive du lac, construit des cabines et aménagé un radier. Il s'agit maintenant de créer les installations indispensables d'une véritable plage. Le concours a provoqué l'envoi de vingt projets. Les idées données par le concurs permettront d'établir un projet définitif. On aura donc bientôt au cœur du Valais une plage non pas de luxe et mondaine, mais simple et pratique, répondant cependant parfaitement aux besoins de la population et des visiteurs.

#### **Trafic et Tourisme**

Le tact dans la propagande. — On lit dans Le Mondain de Genève: «On peut voir sur nos murs des affiches qui invitent les passants à faire un séjour à Lugano. Nos excellents Confédérés tessinois ont bien le droit de faire de la réclame pour leurs charmantes contrées. Mais cette affiche est rédigée . . . en allemand. Les Tessinois ne savent-ils pas que nous parlons français à Genève? »

Routes argoviennes. — Le gouvernement argovien soumet au Grand Conseil un projet d'arrêté sur la circulation des véhicules à moteur, en attendant l'entrée en vigueur de la nouvelle loi fédérale sur la matière. La réglementation argovienne augmentera de 20% les taxes frappant les camions à bandages pleins et de 10% les taxes des véhicules munis de pneus. Les autocars transportant plus de huit personnes ne pourront pas circuler de nuit entre 24 et 4 heures.

Le tourisme slave. — Dernièrement s'est tenu à Prague le 5me Congrès de l'Union de tourisme et d'alpinisme slave, comprenant les associations touristiques de Pologne, de Tchécoslovaquie, de Yougoslavie et de Bulgarie. Sur la proposition de la délégation polonaise, le congrès a décidé de demander à toutes les sociétés d'alpinisme européennes de collaborer à la création d'une fédération commune. Après la clôture des travaux, les congressistes ont fait un superbe voyage circulaire en Tchécoslovaquie. Le prochain congrès aura lieu à Cracovie et Zakopane.

Genève—Rome, — Nous avons signalé en son temps, d'après la Gazette de Lausanne, une pétition de la Fédération fasciste du commerce de Turin tendant à l'acheminement par Culoz-Modane-Turin, au lieu du Simplon, des voitures directes Genève-Rome et Genève-Gènes. La Direction du ler arrondissement des C.F.F. vient d'informer la Gazette de Lausanne que cette question a été portée devant la Conférence uropéenne des horaires et voitures directes à Copenhague par les Chemins de fer italiens de l'Etat, qui réclamaient l'introduction d'un nouveau service de voitures directes Gènes-Genève via Modane. Cette demande a été écartée à la suite de l'opposition des représentants de la Compagnie P-L.-M. et des C.F.F. Les intérêts de la ligne du Simplon sont donc heureusement sauvegardés.

Statistique lucernoise. — Durant le mois d'octobre 1930, on a enregistré dans les hôtels de Lucerne l'arrivée de 11.410 personnes, au lieu de 12.390 en octobre 1929. On a compté 6109 Suisses, 2201 Allemands, 610 Américains des Etats-Unis, 540 Anglais, 303 Français, 311 Italiens, 225 Autrichiens, 175 Hollandais, 317 Australiens, 114 Belges, 87 Tehécoslovaques, 70 Danois, 65 Asiatiques, 61 Suédois, 56 Balsaniques, 55 Américains du Sud, 52 Africains, 42 Espagnols, 40 Hongrois, 38 Polonais, 31 Canadiens et 28 ressortissants d'autres pays. Comparativement à octobre 1929, le nombre des Suisses s'est accrù de 365 et celui des Italiens de 66; par contre, celui des Allemands a diminué de 686, celui des ressortissants des Etats-Unis de 273, celui des Anglais de 259 et celui des Hollandais de 169.

Pour le tourisme belge. — Les journaux de Belgique annoncent que le comte Adrien van der Burch va représenter le ministère des transports au sein de l'Office national belge du lourisme récemment institué. Le conseil d'administration de cet office s'attachera à développer par tous les moyens les industries touristiques en Belgique. Il comprendra également un délégué du ministère des affaires étrangères, un délégué du ministère de l'intérieur, un représentant de la Fédération hôtelère de Belgique (M. Marquet fils), une personnalité du monde artistique, ainsi que des délégués du Royal Automobile-Club, de l'Aéro-Club, du Touring-Club et du Vlaamsche Toeristenbond. Ce comité de techniciens disposera, pour atteindre les buts Pour le tourisme belge. — Les journaux Belgique annoncent que le comte Adrien et du Vlaamsche Toeristenbond. Ce comité de techniciens disposera, pour atteindre les buts qu'il se propose, de ressources importantes que l'on peut évaluer dès à présent à deux millions. Ces fonds seront fournis par l'Etat, les chemins de fer et les grandes villes du pays.

C.F.F. et autocars postaux. — Suivant une information publiée dans La Suisse de Genève par M. Maurice Och, les bruits qui avaient couru depuis l'été dernier au sujet de la reprise des services d'autocars postaux par les Chemins de fer fédéraux sembleraient se confirmer. M. Maurice Och déclare: « J'apprends que le rachat de tout le matériel, soit de 280 à 300 autocars postaux, est actuellement chose décidée et que les Chemins de fer fédéraux vont reprendre tous ces services à leur compte. Félicitons la Direction générale des C.F. F. pour cette opération qui, espérons-le du mois, ne se traduira pas par des augmentations de tarifs. Une seule et même direction donnera sûrement de meilleurs résultats au point de vue du grand tourisme et une rationalisation de la publicité sera possible, pour le plus grand bien du tourisme suisse. »

Cependant une note passée ensuite à la presse déclare catégoriquement que cette information est absolument dénuée de fondement. Ni la direction des C.F.F., ni celle des postes et télégraphes, affirme-t-on, ne se sont jamais occupées d'un semblable projet. — Attendons pour voir!

#### anononononononononononononononono Agences de voyages et de publicité § ganonomonomonomonomonomonomonomono

Insertions non commandées. — Les éditeurs de l'Annuaire international des hôtels et du tourisme, à Bruxelles, dont les agissements nous ont déjà occupés à maintes reprises, envoient actuellement aussi à des hôtels de la Suisse des exemplaires justificatifs de leur publication pour 1930, en prenant en remboursement des montants pour des insertions. Divers hôtels, au lieu de remboursements, ont reçu des traites en banque. Comme on sait que cette maison utilise le truc de là publicité non commandée, nous mettons en garde nos sociétaires contre le paiement de ces remboursements et de ces traites sans s'assurer tout d'abord si l'insertion dont on réclame le prix a été régulièrement commandée. Les propriétaires et directeurs d'hôtels feront bien d'aviser le personnel intéressé.





#### Tafelkunsthonig

für den soignierten Frinstücksitsch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten C. Hünzenmeier, Wolrowewerke, Pläfiikon (Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offertel

# Nerven-Heilanstalt "Friedheim" Zihlschlacht (Thurgau) tationen: Amriswil, Bischo

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891 Drei Aerzte - Telephon Nummer 3 Chefarzt und Besitzer: Dr. Krayenbühl

Melide bei Lugano Zu verkaufen oder zu ver-mieten per sofort

#### Haus mit Restaurant

mit schöner Aussicht auf den See. Gefl. schreiben sub Chiffre P. 10802 O. an Publi-citas Lugano.

ZU VERKAUFEN Stadt Luzern, gan

# Zigarren-Geschäft

mit Papeterie. Inventa. Fr. 5500.— in bar. Für s Fräulein sichere Ex Offerten unter Chiffre E. Lz. an die Publicitas L



LES ANNONCES RÉPÉTÉES MULTIPLIENT L'EFFICACITÉ DE VOS INSERTIONS!

Tüchtiger Hotelfachmann mit fachkundiger Frau, sprachenkundig, mit In- und Aus-landspraxis, sucht mittleres

#### HOTEL zu pachten oder zu kaufen

Jahresbetrieb oder Zweisaisonsgeschäft. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Of-ferten unter Chiffre A R 2933 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Kurhotel

mit 180 Betten, altbekanntes Haus in wunder-voller Lage, ist Familienverhältnisse wegen

#### zu verkaufen

Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre J 38402 Lz. an die Publicitas, Luzern.



# HEIZUNGEN

Ventilations, Trock nungs-&Warmwaffer bereitungsanlagen

MOERI&CIE LUZERN

#### **Pianos** électriques

A vendre à très bas prix:

1 piano, dernier mo dèle, Jazz-Band, chêne foncé,

1 piano, xyloph.-man doline, jeu de lumières noyer poli.

Marques allem. S'adres-ser à Mr O. Langen, Ca-roline 14, Lausanne.

DIE WIEDERHOLUNG



DIE MIKKNIG DEK

#### Hôtel-Pension

à vendre, 25 chambres meu-blées, salon, salle à manger, véranda, chauffage central, salle de bains, etc. Situation et vue splendide, centre tou-ristique de premier ordre, 5000 m² de terrain. Pre, fr. 85,000.— S'adr. à l'agence immobilière A. FROSSARD, FRIBOURG.

Une fabrique de

# meubles

qui a faif ses preuves depuis 63 ans

Spécialisée dans les fournitures d'hôtels

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS

Fabriques à CERNIER

Magasins: Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Fleurier, Berne, Bienne, Lausanne, Genève

# Grand Hôtel à Matadi

Le CREDIT FONCIER AFRICAIN offre vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage terrasse de 1010 m². Restaurant, bar, pergola. Adresser offres 39, rue du Commerce, Bruxelles

# Putztücher

H. SPRING

#### Zu verkaufen

in einem Städtchen am Unter-see ein

## Gasthaus

mit möblierten Fremdenzimmern, schönen Wirtschafts-räumen,aufs neuesteeingerich-teter Kino, 160 Sitzplätze, ein Okonomiegehaude f. mehrere Garngen, durüber lässt sich eine Wöhnung einrichten, wird eine Wöhnung einrichten, wird Froder ill unterprelsig ver-kutft. Okreten an Theodor Ess, Kreuzlingen a. Bodensee.

#### A remettre à 40 km. Genève HOTEL

Sit. unique, sur côte suisse, 35 chambres, 50 lits, tout neuf, grande salle, 300 couv., dép. Reprise Fr. 100,000.—. Facilités paiement.

#### PENSION

familles et étr., 18 pièces, moderne, eau cour., bien si-tuée à Genève. Reprise Fr. 32,000.—. M. Duvanel, avenue Frontenex 3, Genève.

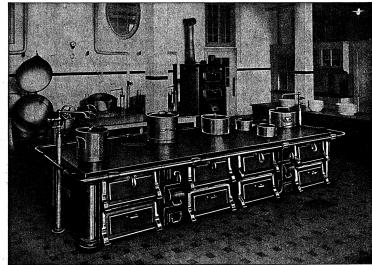
Infolge Krankheitsfall ist in erstem Kurort (Weltkurort) im Berner Oberland ein

#### Drittklasshotel

50 Betten, mit 30 Aren Bo-den, über 60,000 Fr. Umsatz, 2000 Pr. zu verkaufen. Anzahlung 30,000 Fr. Offer-ten unter Chiffre G. G. 2986 an die Hotel-Revue, Basel 2.

#### **ETABLISSEMENTS «SARINA» S.A. FRIBOURG** SARINA-WERKE A.G., FREIBURG

**TÉLÉPHONE 4.31** 



Visite de l'ingénieur et devis gratuits et sans engagement - Références de premier ordre à disposition Ingenieur-Besuche und Proiekte kostenios und unverbindlich - Erstklassige Referenzen Spezial-Geschäft für Kalt- und Warmwasser-Einrichtungen für Lavabos, Bäder, etc.

#### Magnifique

avec Thés-Dansanis

remettre au centre ville romande. Chiffre affaires. S'adresser sous chiffre LM 2920 à la evue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

#### **Koch & Utinger** Chur

offerieren äusserst vorteilhaft:

# **Closet-Papiere**

Office-Papiere in Bogen ohne Des:



#### Patent Schlüsselanhänger aus Gummi!

Verhindern das Mit-nehmen des Schlüssels Keine Beschädigung der Türen In kurzer Zeit ca. 500 Hotels beliefert Lieferbar in sechs Farber

W. Klotz & Co. Düsseldorf

# DECO Direkt-Ventil

das hygienische Ablaufventil für den Waschtisch im Gastzimme



# & NEUE DECO

Aktien - Gesellschaft Küsnacht - Zürich



In Milieux Vorlagen, Gallerien Läufern und Spezial-Massen lieferbar



# Neuheif



#### Tee in Portionen~ Packung

Die Tee-Firma Lipton Lid. in London bringt nun auch in der Schweiz als Neu-heit ihren Tee, Qualilät i, in sterll. Baum-woll-Portionen-Beuteln in den Handel. Diese Packung eignel sich bevonders für Hotels vorzüglich. Dies ist auch der Grund für die erstaumlich rasche Einfülrung in den Ländern, wo diese Packung bereits bekannt gemacht wurde.

#### **VORTEILE:**

- URLE:
  Die sterlien Baumwoll-Beutelchen enthalten nur auserlesenen Lipton Tec.
  Der Tee braucht nicht erst högemessen
  per Tee braucht nicht erst högemessen
  tion bleibt sich immer gleich, und das
  sog. "Tee-Ei"wird nicht mehr benötigt.
  Sie haben eine genaue Kontrolle über
  Horen Teeser-brauch.
  Die kleine Karton-Eilkette, welche über
  den Rand der Teekanne hinausragt,
  dient dazu, den Teebeutel nach belfebig langer Zeit herauszustehen.

Generalvertreter für die Schweiz

Bürke & Co., Zürich u. Landquart Ludwig & Gaffner, Bern u. Spiez



**GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.** 

Inserieren bringt Gewinn!



#### Beste Qualität

vorteilhafte **Preise** 

Erdbeer Confitüre
Aprikosen "
Kir-deen, schwarz "
Himbeer mit Johannisbeer ",
Himbeer mit Johannisbeer Gelée
Tafelkunsthonig, extra 

Aufträge im Fakturawerte von Fr. 50 — werden franko geliefert

Conservenfabrik \*Conwal\* Steinebrunn (Thurgau) Telephon 54

Elegantes, prima

sucht per sofort oder später mit oder ohne seinem Or-chester Engagement in Win-tersportplatz. Kenntnis von fünf Sprachen, Organisation von Festlichkeiten. Erstid. Schweizer und Ausfander Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Zuschriften unter Chiffre T. 90623 X. Publicitas, Genf.

1

# Tanzpaar Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen mit weitgehender Garantie

# Möbel-Wirth

#### SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN mit guten Kochkenntnissen

#### Die Winterkurse

bieten Ihnen Gelegenheit zur gründlichen Vor- und wertvollen Fort-Bildung, Verlangen Sie jetzt den Prospekt.

#### Beginn der Kurse:

5. Januar:

Allgem. Fach- u. Sprachkurs (Bureau) Dauer: 3 Monate.

6. Januar:

Servierkurs. Dauer: 2 Monate, in 2 Tei-len, für Anfänger und Fortgeschrittene.

Der Kochkurs (8 Wochen) vom 6. Januar ist besetzt. - Der nächste beginnt am 2. März.

Junger Mann, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle für sofort oder später in erstes Haus als

#### Commis de rang

Gefl. Offerten unter Chiffre W E 2928 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In ersten Hotels und Restaurants vorteil-haft eingeführte Firma sucht

#### Reise-Mitarbeiter

mit Fixum, Spesen- und Provisionsver-gütung. Dienstanerb. unt. Chiffre A 10619Q an Publicitas Basel.

# Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest, beid. Geschl, zur Erlernung der engl. Sprache. Preis 230 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzel-zimmer mit fliess. Kalt- und Warmwasser und Zen-tralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

# Pâtissier

sucht Stelle

neben Chef, wo Gelegenheit geboten ist, sich in der Kü-che weiter auszubilden. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Anfangslohn Fr. 80–100. Gell. Offerten unter Chiffre Z. U. 2987 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fleissiger und zuverlässige

#### Hausbursche

28 Jahre alt, gute Erschei-nung, mit allen Arbeiten, sowie mit der Besorgung der Zentralheizung vertr.,

#### sucht Stelle

als Hausbursche, Heizer od. Hausbursche-Portier. Sehr gute Zeugnisse. Eintritt nach Wunsch. Off. an H. Schwarzer, Hönggerstr. 12, Zürich 6.

#### Sekreiär

Holländer, 23 Jahre alt, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten an J. Flemming, Bos-schestr, 43, Scheveningen (Holland).

# Kodı-

Suche für meinen 14½ Jahre alten Sohn, Realschüler, kath., für sofort oder später Lehrstelle. Einreisebewilli-gung sollte besorgt werden.

#### Ein gut eingespielte

Trio (evtl. auch 4-5 Mann)

in Konzert- und Ballmusik

sucht

auf den 1. oder 15. Dezembe Engagement.

# Prima Referenzen stehen zur Verfügung. — Offerten unter Chiffre EV 2948 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Malvern House
dreimonatlicher Kursus
engl. Sprache. Ausländische
Referenzen. Bester Erfolg.
Kursus mit voller Pension
wöchentlich £ 2.13. E. Martig,
33 Regency Square, Brighton.

#### Chasseur -Liftier

# **Portier**

Jeune fille 22 ans, connais-sant son service, cherche place pour la saison d'hiver

#### Fille de salle

kath., für sofort oder später Lehrstelle. Einreischewild gung sollte besorgt werden. A. Bubenhofer, Altshausen/Württemberg. didisposition. Adressez offres à Mile Rachel Besson, Dom-didier (ct. Fribourg).

#### Gesucht für kommende Saison tüchtige

# Köchin

in kleineres Haus in Wintersportplatz des Berner Oberlandes. Offerten mit Lohnauspr. unt. Chiffre HL 2976 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### **Hotel-Direktor**

Tüchtiger, erfahrener und selbständiger Fachmann mit ebenfalls fachkund. Frau, beide 3 Sprachen sprechend, sucht Engagement. Geft. Offerten unter Chiffre H W 2977 an die Schweizer Hotel-Revus.

# Fräulein sucht Stelle

neben Chef
in feineres Hotel zur Mithilfe im Koohen, In der
bürgerlichen Küche bewandert und erfahren.
Offerten unter Chiffre F K 2970 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

#### Barman

perfekter Mixer, 3 Hauptsprachen, 24 Jahre alt, mit prima Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Engagement für Wintersaison. Gefl. Offerten unter Chiffre FR 2961 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 28 Jahre alt, gewissenhaft, tüchtig und seriös, mit erstklassigen Referenzen, sucht Stelle als

#### Concierge, Conducteur oder Liftier

Deutsch, franz. u. englisch sprechend. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre HW 2975 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Eislauifrainer

Schweizer, erstkl. Lehrer und Schauläufer, Organisator für sämtlichen Wintersport, langjähr. Praxis, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre HD 2980 an die <sup>e</sup>chweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Orchestres Calligari

capables pour le classique et la danse. Dispo-nibles pour la saison d'hiver, musiciens indi-gènes et saisonniers garantis par contrat. Pre-mières références. Écrire à Urbano Calligari, Wyttenbachstrasse 36, Berne.

Hotel in Lugano mit 70 Betten sucht einen sparsamen, ruhigen und soliden

## Küchenchef

Jahresstelle. Eintritt Mitte Februar. Of-ferten m Zeugnissen u. Lohnansprüchen unter Chiffre HL 2989 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

# Junger Schweizer Koch

mit Auslandspraxis (Rheinland und Ostende) fleissiger, williger und exakter Arbeiter, such baldmöglichst Tätigkeit bei bescheid. Ansprüchen. Werner Willi, Koch, Hotel Boldt, Castagnola-Lugano.

#### 🚣 Körper-u. Schönheifspilege 🛨

sämtlicher kosnelischer, samitärer und bigienischer Artikel, gegen 30 Rp. für Spesen, diskret, verschlossen. Casa Dara, nive 430, Benf.

#### ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900
Garanilere durch Elinzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprüche in drei Monaten für Anflinger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienteben zugeferenzen durch keit und beste A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Gesucht auf komm. Wintersaison ins Berner Oberland eine tüchtige, selbständige

#### Sekretä in-Kassiererin

muss die engl. u. franz. Korrespondenz vollst. beherrschen. Daselbst eine tüchtige, sorgfältige Gıätterin

auf Fremdenwäsche. Off. unter Beilage d. Zeug-niscop., Photo u. Gehaltsanspr. sind zu richten unter Chiffre V T 2956 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine Photo-Bricfmarke Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung na jeder eingesandten Photographie.

Kergerts PHOTOZENTRALE in Aarau

20 Stück nur Fr. 3,-. 50 Stück nur Fr 5.50.

# Hausdame

gesucht (Vertrauensposten) v. mod.eingerichtetem Sanatorium für Erholungsbedürflige, das aber keinen An-tallscharakter int. Derselben liegt ob: selbständige Besorgung der Einkäufe und der Riception mit den da-mit verbund. Arbeiten, die Oberaufsicht über die Küche u. das ganze Hauspersonal. Angern. feste Salarierung oder mit Gewinn- bezw. Kapitalbeteiligung, Nur ganz tüchtige, mit genüg Fähigkeitsausweisen verselnen Bewerherinnen wollen ihre Off, unter Beilige v. Zeugnisabschriften, Photo u. Ref. ein-reichen an Fostlach 1898 uzern.

# Gouvernante

mit besten Kenntnissen, sucht alsbald Er für Etage oder Lingerie. Würde auch klei sion oder Kinderheim zur selbständigen übernehmen. Gute Zeugnisse zur Ve Offerten unter Chiffre AA 2962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

#### Eislauflehrer

sucht für den Winter 1950,31 Engagement im Hotel oder auf einem Kurvereins-Eisrink. Mehrere Saisons in der Schweit Milg gewesen. Sprachkenntnisse, gule Ref. und Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten unter F. P. 2508 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Chei de cuisine

Suisse, capable et sérieux, nombreuses années en France, bon administratur, gros rendement en cuisine, cherche place. Sérieuses références à disposition. Ecrire sous chiffre E. L. 2967 à la Revue Suisse des Hôtels à Bale 2.

Mr. R. A. Williams, Grudué de l'Université de Cam-bridge, Danchursi, FOLKESTONE, Angleterre, re-cott dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

# la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1½ hèure du continent.



# Stellen-Anzeiger N° 46

#### Offene Stellen - Emplois vacants

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

sind zu adressieren an

#### **Hotel-Revue Basel**

**Barmaid.** Hotel im Engadin mit 200 Betten sucht für die kommende Wintersaison eine Barmaid. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Altersangabe an Postfach 21034 Pontresina, erbeten. (1709)

askehriften, Photographie und Altersangabe an Fostatua 11000Pontreilin, erbeten. (1709)

Backer, Gesucht von Grosshotel des Engadins ein tilchtiger,
erfahrener I. und ein II. Bäcker, Nur gut empfohlene Bewerber, mit Referenzen aus Grosshotels, kommen in Betracht,
fürten mit Gehaltsanspritchen, bei freier Kost und Logis, sind
an fichten aus Stütze der Haustrau in Reinem erstht. Tesstelle finden als Stütze der Haustrau in Reinem erstht. Tesderfetten an Postach 23000-Lugano. und einem Officendia (1716)

Bursaufräulein für Fremdenpension und Geschäft im Engadin
auf 1. Dez gesucht. Photo, Salär und Altersangabe erwünscht.

Casserolier per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Touring & Balance, Genf. (1707)

Gesucht Femme de chambre tournante für Hotel I. Ranges der französischen Schweiz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1650

Gesucht für nächsten Sommer in grösseres Kurhotel im Engaline Ohef de réception, Chef de cuisine, Offerten mit Altersangabe von tüchtigen Bewerbern erbeten an Chiffre 1704

Gesucht auf die Wintersaison: ein gutprüs., bestempfohlener I. Saallochier, beite deutsch, franz, und zient, engl. sprechend. Ausführl. Offerte mit Alters- und Grössenangabe sowie Redomarke an Postatch 21425. Adebbeden (Berner Oberl.).

Gesucht in Jahresbetrieb: 1 junger Pätissier, entremetskundig, 1 Officegouvernante, 1 Buffetdame. Offerten unter Chiffre 1708

Gesucht von erstklassigem Hotel im Engadin auf kommende Winterasion: Tüchtige Sasliöchter, Zimmermädehen, Etsagn-gouvernante, alle englist sprechen gelegen Golfstein. Gel. 10. Gerten mit Zeugniskoplen und Bild an Postfach 20125, Pontresina. (1711)

Hotelköchin, tüchtig, mit entsprechender Praxis, auch in Süssessen und Garnieren der Platten gut bewandert, in altrenomniertes Haus per Anfang Dezember gesucht. Offerten mit Zeugnsabschriften und Photo erbeten an Hotel Krone-Schweizehof, Heiden.

Hotelschreiner, der auch sehr gut polieren kann, für Wintersaison, event. in Jahresstelle, gesucht. Chiffre 1715

Kochlehrling oder Volontär gesucht, nicht unter 18 Jahren. Gutes Hotel in Genf. Eitnritt sofort. Chiffre 1713

Gebin, tikelitige, welche die fein-bürgerl. Küche versteht und an Kebin, tikelitige, welche die fein-bürgerl. Küche versteht und an Restaurant u. Tea-Room nach Graubünden in angenehme Dauer-stellung gesucht. Off. mit Bild, Zeugnissen und Lohnasprüchen erbeten unter

pome-Etablissement 100 lits. On cherche un homme de la partie comme sereitaire-directeur. Savoir parler et écrire les quatre lagues, posséder journal, correspondance, réception, surveillance salle à manger, Salaire à convenir, nourri et logé. Seuls les candidats à une place à l'année seront pris en considération. Chittre 1703.

Tochter, seriöse, mit etwas englischen Sprachkenntnissen, für Service und Zimmerdienst in gutes Haus (kl. Hotel-Pension mit Restaurant und Tea-Room) nach Graubünden gesucht. Off. mit Blid, Zeugnissen und Lohnanspr. erbeten unter Chiffre 1697

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu

adressieren an

#### **Hotel-Bureau Basel**

Obersaaltochter, engl. sprechend, Lingère, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland. Köchin n. Chef, Casseroller-Küchenbursche, Officemäd-chen, Wäscherin, Glätterin, Wintersaison, mittl. Hotel, Wengen. 7578

Wengen.
Wengen.
Wengen.
Belagen. Economal-Gouvernante, sprachenkundig, Winterakon, mitteligrossen Hotel, franz. Schwelz,
Wengen.
Schreitärin-Journalführerin, englisch sprechend, Kaffesöchin, Wintersaison, kl. Hotel, Berner Oberland,
Tüchtige Küchengouvernante, Wintersaison, Hotel I. Rg.,
Zentralschweiz.

für Saal und Restaurant, sofort, mittl.

7622

7623

Zentraischweiz.
Zentraischweiz.
Zentraischweiz.
Hotel, Lausanne.
Jüngerer Pätissler, entremetskundig, Officegouvernante,
Britegerer Pätissler, entremetskundig, Officegouvernante,
Beffietdame, n. Übereink, gröseres Bahnhofunfte, Graubt,
Selbst. Köchin, Pr. 200.— bis 250.—, sofort, mittl. Hotel,
Beffietdame, n. Übereink, gröseres Bahnhofunfte, Graubt,
Berner Oberland.
Berner Bernermante, Wintersalson, Hotel I. Rg., Berner
Oberland.
Bernermante, Wintersalson, Hotel I. Rg., Berner
Oberland.
Bernermante, Wintersalson, Hotel I. Rg., Berner
Oberland.
Bernermante, Wintersalson, mittl.
Hotel, St. Moritz.
Lefkoch oder senglisch sprechend, Wintersalson, mittl.
Hotel, St. Moritz.
Lefkoch oder senglisch sprechend, Wintersalson, mittl.
Hotel, St. Moritz.
Lefkoch oder scheidenstellendig, Pr. 330.—, nicht über
40 Jahre, n. Übercink, mittl. Passantenbotel, franz. Schweiz.
Zimmermädehen, Saallentocher, I. Buffetchother, Jahresstellen,
Leftenberger, Sallentocher, Jin Hillstynmermädehen, Zengenportiers, sprachenkundig,
Zimmermädehen, Wintersalson, mittelgrosses Hotel, Graubd,
Tüchtiger Journaführer, Z. Ekgenportiers, sprachenkundig,
Zimmermädehen, sofort, mittelgrosses Hotel, Genfersee,
Hausbursche, Zimmermädehen, psrachenkundig, Lingere,
Küchenmädchen, Jahresstellen, kl. Passantenbotel, OstAllelingortier, mit besten Empfehlungen, Jahresstellen, 7636

Hausbursche, Zimmermädehen, sprachenkundig, Lingère, Küchenmädehen, Jahresstellen, M. Passantenbede, Ostküchenmädehen, Jahresstellen, M. Passantenbede, OstAlleinportier, mit besten Empfehlungen, Jahresstelle,
sofort, kl. Holte, franz. Schwiez.
Selbst. Köchln, sofort, mittl. Hotel, Ostschweiz.
Gelbst. Köchln, sofort, mittl. Hotel, Ostschweiz.
Gütempfohlener Commis der ang, sofort, Hotel I. Rg., Berngreichen, der Santochter, etwas g., sprehend,
Lingerietoether (Filekarbeiten), Wascherin, Chasseur, nicht
über 160 cm gross, Wintersaison, mittl. Hotel, Zentralschw.
Serviertochter für Bar, mit besten Empfehlungen, engl.,
franz, sprechend, Wintersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
Fournalfilhrer, Wintersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de chambre (II. Etage), Femme de chambre (tournatte), n. Übereink, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de chambre, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de chambre, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Craubünden,
Femme de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femme de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femmen de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femmen de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Femmen de, Mittersaison, Hotel I. Rg., Graubünden,
Fernattelle, 25–30jährig, sofort, Hotel I. Rg., Graubünden,
Mittersaison, Hotel I. Rg., 7677

7686

Dezember, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
Commis de cuisine, mit besten Empfehlungen, sofort, Hotel
I. Rg., Zürich.
Patissier-Alde de cuisine, ital. oder franz. sprechend,
Fr. 250.— Schreitarin-Volontärin, engl. sprechend, Fr. 80.—
Hotel 80 Betten, Graubindehenkundig, Wintersakon,
Belbst. Köchin, Zimmermädchen, n. Übereink., mittl.
Hotel, Luzern.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

#### sind zu adressieren an **Hotel-Revue Basel**

#### Stellengesuche – Demandes de Places

#### **Bureau & Reception**

A isacien, 34 ans, parl, et corresp. franç., all., angl., co calsse, comptabilité, mach à écrire, pouvant fourni et bonnes référ,, demande place hôtel. Ecrire: Lucien 29 rue Sierentz, Muhouse (France).

29 rue Slerentz, Mulhouse (France). [788]

Bursaufräulein, tüchtig, in allem Bursaunrbeiten bestens versichen, son den Bursaunrbeiten bestens versichend, sucht Engagement. Einritt botonder nach Übereink. Chiffre 87

Bursau. Hotelangestellter, Absolvent der Botelanschein, Chiffre 87

Bursau. Hotelangestellter, Absolvent der Botelanschein und der Botelanschein (Liffre 87)

Bursau. Hotelangestellter, Absolvent der Botelanschein (Liffre 88)

Gestellte der Botelanschein (Liffre 88)

Chiff de riespion-Directeur, 4 Sprachen, im Sommer als Director grösseren Hotels tätig, sucht passendes Engagement für Winter, In- oder Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre 82

Chef de riespion-Directeur, 4 Sprachen, im Sommer als Director grösseren Hotels tätig, sucht passendes Engagement Chiffre 82

Chef de riespion-Directeur, 4 Sprachen, im Sommer als Director grösseren Hotels tätig, sucht passendes Engagement Chiffre 82

Chef de riespion-Birgenien und Sprachen (Liffre 82)

ter. In- oder Ausland. Offerten erbeten unen en der de réception-caissier-maincourantier, Suisse français, 28 ans, français, anglais et allemand, cherche au plus vite engagement alson ou à l'année en Suisse ou à l'étranger. Très bons certi-

Chiffre 76
Chef de réception, 27 Jahre, Franz., Engl., Deutsch, Spanisch
Ital., gute Referenzen, gute Bildung, sucht Stellung in erst
klassiges Hotel. Chiffre 96

A sakon. Spricht und schreibt deutsch, französisch, englisch hotelsekrefärinkurs absolviert. Adr.: A Häberlin, Böllberg, Lenzburg.

Grundlidung, sucht Stelle als solcher oder als Anfangsskreist m Inland oder Frankreich. Bescheidene Anspriche. Chiffre 145

Journalführerin, Kassierin, Korrespondentin, 4 Sprachen, Alde de réception, sucht Jahres, ev. Salsonstelle. Erstklassige Referenzen. Fr. 100.—monatlich bei freier Station. Chiffre 153

Lungs Toehter mit Handelsschulbildung, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, Stenographie, Maschinenschreiben, stellt Stelle als Sekretährer-Volonträtin.

Lungs Toehter such Burcaustelle auf Kommende Saison unställ.

Lungs Toehter such Burcaustelle auf Kommende Saison unställ.

Huge Stelle als Sekretährer-Volonträtin.

Lungs Toehter such Burcaustelle auf Kommende Saison unställ.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställ.

Lungs Toehter such Burcaustelle auf Kommende Saison unställ.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställ.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställe.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställe.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställe.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställe.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställe.

Lungs de Saison und Saison unställe auf Kommende Saison unställe unställe und Saison unställe unställe unställe unställe unställe unställe und Saison unställe unställe

Zurich I.

Zurich I.

Zontoristin, 24 Jahre alt, in Buchführung, Stenographie, Schreibmachine, Kasse und Lohnverrechnung perfekt, sucht für Wintersalson Stellung.

Chilitre 120

Korrspondent, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, bewandert in allen Büroarbeiten, sucht Stellung in Hotelbüro per sofort. Schwelz oder Ausland. Referenzen.
Chilfre 37

Kuntig, Ausonscher, Jerkkl. Hotels, sucht Salson- oner Aussteller, stelle Empfehlungen erstkl. Hotels, sucht Salson ohr Jahrestelle. Schreits-Journalführer, 22 Jahre, repräsentable Erschelung, Schreits-Reinsigen Referenzen, aucht Salson oder Jahrestelle. Chiffre 686
Schreits-Richweizer, 25 Jahre, Klüchenkarriere, gute Fach-und Schrift, gute Hallenischkenntnisse, erstkl. Referenzen, sucht Austellung per solort oder später.

Schreits-Rassier, vier Hauptsprachen, im Hotelfach durch, Schreits-Rassier, vier Hauptsprachen, Gute Schreits-Rassier, vier Hauptsprachen, Gute Schreits-Rassier, vier Hauptsprachen, Gute Chiffre 999
Schreits-Rusnaführer, event. Demi-Chef, aucht Stelle auf Wintersalson. Drei Hauptsprachen. Gute Chiffre 999
Schreits-Sunnaführer, event. Demi-Chef, aucht Stelle auf Chiffre 999

Sekretär-Chef de réception-Kassier, Schweizer, mit erstkl. Zeug-nissen des In- und Auslandes, Franz, Deutsch, Engl. perfekt in Wort und Schrift, sucht Engagement per sofort oder später.

Schreiti-Kassier, Aide Chef de réception, Deutsch, Franz, Engl., im Hoteliche drahnen, sucht Winterengagement, event. als Kontrolleur.

Déutsch, Französisch, Italiemisch, gut Englisch, vertraut mit Deutsch, Französisch, Italiemisch, gut Englisch, vertraut mit nytte der Reception und eine Bureaunscheten, Enffre 187

Schreitsrin-Journalführerin, sehr gewandt und arbeitsreudig. Deutsch, Französisch und Englisch, mit guten Referenzen, aucht Stelle in nur entklassiges Haus.

Schreitsrin-Journalführerin, sehr gewandt und arbeitsreudig. Deutsch, Französisch etwas Englisch, vertraut Stelle in nur entklassiges Haus.

Schreitsrin-Junge, Deutsch, Französisch, tewas Englisch, vertraut Stelle in guten Haus.

Schreitsrin-Junge, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift (Aushandaufenthalt) zucht Stelle in Wort und Schrift (Aushandaufenthalt) zucht Stelle in Haus Hongen eine Schreitsrin-Vertraut Stelle in Haus I. Hotellenstochter, Absolventin von Freis Hotelschrift (Aushandaufenthalt) zucht Stelle in Haus I. Hotelenstochter, Absolventin von Freis Hotelschrift (Aushandaufenthalt) zucht Stelle in Haus I. Hotelenstochter, Absolventin von Freis Hotelschrift (Aushandaufenthalt) zucht Stelle in Haus I. Ranges nach Dereinkunt.

Schreitirin-Spreickt Deutsch, Französisch, englisch sprechend, in sämtlichen Bureaurschein sowie Reception setzen bewandert, sucht Engagement. Einfritt nach Belieben. Erstiliassie und Keferenzen.

Schreitirin-Stassierin, selbständig, Deutsch-Französisch und Keferenzen.

Schreitirin, aprachenkundige, seriöse, mit, besten Zeugmissen

necepion, sucht Engagement. Menjanninge Hoteipnans. In Zeugnisse und Referenzen. Under Sentise, mit besten Zeugnissen
Seitellichen, sprachendige, serlise, mit besten Zeugnissen
erheten unter ennen, sucht Sakon- oder Jahresstella Zeugnissen
Chiffre 128
Tochter, junge, mit guter Schulbildung sucht Bureauvolontanstelle. Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Orian Lilly Fähndrich, Beinwil a. Sez (Aargau).

(979)
Zolonitr, 18 Jahre, höhere Schule und Handelsschule mit best.
Friefig besucht, perfekt Französisch, gute Deutsch- u. Englischen
Kentnisse, suchtistlich als Volonitaf in Botelbureau mr. in der
kentnisse, suchtistlich als Volonitaf in Botelbureau mr. in der
kentnisse, suchtistlich als Volonitaf in Botelbureau mr. in der
kentnisse, suchtistlich als Volonitaf in Botelbureau mr. in der
kentnisse, suchtistlich aus Volonitaf in Botelbureau mr. in der
kentnisse, suchtistlich aus Volonitaf in Botelbureau mr. in der
kentnisse, suchtistlich auch 21 jühr. Angestellter mit
3lähr. Reisbureauprassi, italienisch, englisch (Abalandsaufenthalt), franz., deutschsprechend. Gute Zeugnisse. Chiffre 130

#### Salle & Restaurant

Buffetdame, I., selbständig, seriös, tüchtig, gesetzten Alters sucht Engagement, auch für Economat, in gutes Haus Beste Referenz und Zeugnissen sucht Stelle in besseres Haus Buffetdame mit guten Zeugnissen sucht Stelle in besseres Haus

Chef de rang, Chef d'étage, tüchtig und sprachenkundig, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 192

Freundinnen, zwei, sprachenkundig, suchen Stellen als Saar lehrtöchter ins gleiche Hotel oder in Rest, im gleichen Kurort Offerten an Frieda Dürrwanger, Technikumstr. 50, Winterthur

Gainvieuse ins geneie Rotei ouer in Rest, im giesenen Kurott.

Gaiviriteschn, junger, tiichtiger, 19 Jahre alt, Deutscher, 1,70 m og gross, tadellose Gardeobe, na sauberes, fleissiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung als Commis de rang oder Saalkeliner. Eilntitti sofort oder später. Zeunisses un Diensten. Chiffre 94

Junge Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gangbaren Restaurant oder Passantenbotel als Serviertochter. Offerten an Hermine Wenger, Höfen bei Thum. (973)

Kallen: 19 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle Ben Ledl, Cornaux sur Montreux.

Kellner, 26 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle Ben Ledl, Cornaux sur Montreux.

Kellner, 26 Jahre, deutsch und französisch sauber, absolit, sing in und aus. Praxis, sucht baldmögl, Saison- oder Jahresengagement. Gute Zeugnisse zu Diensten.

Chiffre 136

Kullner, 25 Jahre, selbständig arbeitend, Deutsch, Französisch und genügend Englisch, sucht Stelle als Etagern, Restauranten und genügend Englisch, sucht Stelle, event, auch als Chef der range in erstell, Haus. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt könnte sofort erfolgen.

Oberkeliner gesetzten Alters, mit primuz Zeugebasen und Refer, 4 Sprachen pert, aucht für Winter- und Sommensalene sendes Engagement. Gefl. Olferten unter N. W., postlagernd, Lugano-Paradio, Oberkeliner, im besten Alter, gut präsentlerend, tichtig im Fach, sprachenkundig, sucht Zwesänsstelle. Chiffre 50

Pacn, sprachenkundig, sucht Zweisaisonstelle. Chiffre 50

Obersaaltochter gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, deutech, französisch und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 767

engagement. Eintritt nach Übereinkunft. Chilire von Obersaal-Restauranttochter, gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen, fachkundig, sucht passendes Saison oder Jahresengagement Chiffre 986

Obersaaltochter, 3 Hauptspr., m. guten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle. Kt. Graubünden bevorzugt. Chiffre 656 Obersaaltochter gesetzten Alters, service- und sprachenkundig sucht Saisonstelle. Bevorzugt solche mit Aussicht auf Som merengagement. Event. auch anderer Vertrauensposten oder Aushilfsstelle.

bersaaltochter, 27 Jahre alt, deutsch, franz., englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement als solche oder als rviertochter in Bar, Confiserie oder Café-Restaurant. Chiffre 132 Obersaltochter, gesetzten Alters, gut präs., absolut selbstän Leiterin, sucht Posten in grösseres Haus. Offerten an E Schanzeneckstrasse 7, Bern.

Chanzeneckstrasse 7, Bern. (107)

Obersaaltochter, 3 Hauptsprachen, tüchtig und arbeitsam, primar Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. unter Chiffre 186

Obersaaltochter, fach- und sprachenkundig, selbständig und pflichtgetreu, mit besten Referenzen, sucht passendes Engagement, ev. Restauration. Chiffre 193

pflichtgetreu, mit season granden, et en gement, ex Restauration. Ulmire 100 gagement, ex Restaurations v. Saaltochter, routinierte, 26jährige, sucht Jahresstelle oder Saisonstelle in besseres Rest. oder Hotel. Jahresstelle Chiffre 977 bevorzugt. Chiffre 977

Restauranttochter, tüchtige, 4 Sprachen, sucht passendes Winterengagement in nur erstklassiges Haus. Chiffre 982

Restaurantiochter, gesetzten Alters, sprachenkundig und fachgewandt, sucht Engagement für Wintersaison oder Jahres
Chiffre 985

Restauranteter in Jahresdeutsch, franz. und ziemlich gut englisch sprechend, sucht
passendes Engagement in Jahres- oder Salsonbetrieb. Chiffre 76

Restaurant- oder Hallentoehter, gut präs., tüchtig, sprachenkundig, sucht Salson- oder Jahresstelle in gutes Haus, ev.
auch Tea-Room. Adr.: Chara Wenger, Landhof, Reinach b. Bisel.

Sallebother, 22jähr, deutsch, franz, und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an Lina Werder, Schreibers, Obernational, 1841.

Sailcohter, 22jähr, deutsch, franz, und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle als Serviertochter in gutes Restaurant. Jahresstelle bevorzugt.

Sall- oder Restaurationstochter, tüchtig, franz, und englisch sprechend, prima Referenzen, sucht Stelle in Salson- oder Jahresbetzie.

Saal- oder Restaurationstochter, tüchtig, franz, und englisch sprechend, prima Referenzen, sucht Stelle auf komzelstelle und franzisch und senst sens der Schrifter 192 Salson- oder Jahresstelle, Deutsch und französisch und französisch und französisch und französisch und französisch sprechend. Sind französisch und französisch

Hotel Hirschen, Kaltbrunn (St. G.). (143)
Szvisrochurc, absolut tülchtig und selbständig, perfekt französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Restaurations- oder I. Saatlochter in kleineres Haus. Prima Zeugnisse. Adr.: Marg. Gloor, Holzhandig., Beinwil a. See (Aarg.). (148)

Tochter, nette, 21jähr., perfekt franz. und engl. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter in Speiserestaurant oder Kurhotel per sofort. Tochter, die schon Service versah, sucht für kommende Winter saison Stelle als Saallehrtochter. Bevorzugt Berner Oberland Chif fre 973

Sasson Sciencia is Sanientrocinete, Peoveragi Berner Offentania, Tochstr, Ritchige, celebrafindige, in den 30er Jahren, sucht: Fosten at. I. Sanitociter oder für allein, event, auch als Buffeddame, Adr.: Ross Bierf, Tellen-Kradolf (Thg.).

Tochier, 19jähr., sucht Engagement als Sanitociter in Hotel, bess. Restaurant oder Tea-Room. Kenntlasse in der franz. u. ltal. Sprache. Französische Schwelz bevorzugt. Chiffre 185 Tochier, fielsige, mit gutten Zeugnissen, sucht Stelle als Sanitociter per solort oder nach Übereinkunft. Öfferten unter Chiffe 185 L. Stelle Schwelz bei Schwelz

Voloniër, 18 Jahre, perfekt Franzisisch, gute Deutsch- und Eng-lischkenntnisse, sucht Stelle als Saalvoloniär. Chiffre 111 Voloniär, 20 J., als Steward z. Zt. auf gr., Übersecdampfer tätig, der span. Sprache mächtig, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstät. Hause. Chiffre 121

#### **Cuisine & Office**

A ide de cuisine, arbeitsfreudig und tilchtig, im Gardemanger und in Süsspeisen selbst. restaurationskundig, mit besten Refer, und Zeugn., sucht für die Wintersalson oder in Jahresstelle Engagement. Chiffre 17 Casserolier sucht Stelle für Wintersalson oder sofort

ement. Chiffre 122

Chiffre 122

Chef de cuisine, 33 Jahre, sucht Engagement, Jahresstelle oder Winter- und Sommersaisonstelle. Sehr tüchtig, ökonomisch, auch guter Mitarbeiter. Offerten unter Chiffre 77

Chef de cuisine, entremetskundig, in der Diktkiche erfahren, mit besten Empfehlungen, sucht Salson- oder Jahresstelle in Hotel-Pension oder Sanatorium.

Chiffre 135

Chiffre 136

Airesstelle. Chiffre 136

Chiffre 1476

Chiffre 1476

Chiffre 1476

Annesen, such passendes Engagement III wintersalson oder Annesetate.

C Suncier oder Gardenanger in grösseres Haus. Chiffre 81 Chefergardenanger, avan tratique dians maison de luxe, cherche place dans grand établissement de premier ordre pour le rédecember. Offres sous Chiffre 163 Cheffocch, tüchtiger Arbeiter, Abstinent, sucht Stelle ab 15. Nov. Basel bevorzugt. Offerten unter Chiffre 105 Cheffocch, tüchtige, zuverlüssig, der eine genfegte Küche führt, sucht Engagement per sofort oder auf Wintersalson, eventt. An Abstinent, Stelle Stelle Chiffe Chiff Chiffe Chiff Chiffe Chiff Chiff

Chefköchin, tüchtige, entremetskundig, sucht Salson-oder Jahres stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unte

Chiffre 128
Chefköchin, in allen Tellen der guten Küche bewandert, such
Stelle in Hotel oder Pension. Gute Zeugnisse zu Diensten.
Offerten mit Lohnangabe an H. E., postlagernd, Kornhausplatz,
Bern. (149)

Pattssier. Chiffre 815
Cuisinier, 25 ans, sérieux et capable, cherche place comme chef de partie. Entrée de suite ou à convenir. Chiffre 114
Jeune homme, 20 ans, Suisse français, cherche place comme garçon d'office ou autre. S'adresser à Inuier Humair, Rue de la Trame 20, Tramelan-dessus. [105]
Jeune homme, Suisse français, 20 ans, cherche place de casseroller dou de garçon d'office dans hôtel. Libre de suite. Adr. offres Mr U. Guillet, à Coppet (Vaude). [179]

Jou de gatyon a onte dans de Mr. U. Guillet, à Coppet (Yaud).

Jüngling sucht Stelle in die französische Schweiz als Kochlehrling.
Adr.: Peter Allenbach, Vorschwand, Adelboden (Berner Oberl.).

(11)

Junage Adr.: Peter Allenbach, Vorschwang, Australia Adr.: Peter Allenbach, Vorschwang, Australia Adr. Jehr Licht Lieber Alde oder allein. Referenze zu Diensten. Eintritt kann sofort erfolgen. Adr.: Willy Eizingre, Hotel Adler, Thalwil. (869) Koch, 28 Jahre, in allen Partien bewandert, deutsch und franz. Koch 28 Jahre, in allen Partien bewandert, deutsch und franz. Sprechend, sucht Jahres-, Saison- oder Aushlifstelle. Schollenbach Licht Lieber Licht Lieber Licht Lieber Licht Lieber Licht Lieber Licht Lieber L

Koch, selbständiger, entremetskundig, sucht Stelle in Hotel Koch, selbständiger, entremetskundig, sucht Stelle in Hotel Koch, tüchtig, ruhig und solid, sucht Stelle für den Winter Koch, tüchtig, ruhig und solid, sucht Stelle für den Winter Selbständiger ökonomischer Arbeiter, restaurations und entremetskundig. Schr gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 38

K och, 24 Jahre, sucht Engagement als Chef de partie oder I. Aldie per solort oder auf Wintersaison. Beste Zeugnisse und Meierenzen zu Diensten. Adr.; A. Hauri, am Berg, Reinauch (Augz.), (85) Zoch, Junger, mit prima Zeugnissen, deutech, franz. und italienien sprechend, sucht Stelle als Commis oder Alde. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 61

To Diensten. Zeugnasse and Comma ouer Ance. Zeugnasse and Diensten.

Koch, junger, filesisger, sucht Saison- oder Jahre-Schiffre 61

Koch, junger, filesisger, such Saison- oder Jahre-Schiffre 61

Koch, enstallen, Tanker (66)

Koch, selbskändig, zuverlässig, exakt und flink, mit guten Zeugnisen, sucht Stelle als Chef de partie oder I. Aide. Auch in der Pätässerie selbständig.

Chiffre 62

Chiffre 63

Koch, schon als Alleinkoch tätig gewesen, sucht Stelle als Alleinkoch oder I. Alde de cuisine. Gefl. Olferten an H. Graler,
Reichenbach (Kanderta),
(82)
Koch, tüchtliger, zuverlässiger, sucht Stelle als Alleinkoch-Alde.
Eintritt kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen.
Zeugmisse zu Diensten. Olferten erbeten an M. Hager, Perusion
Beatus, Beatenberg.

Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an M. Huger, russenselbeatus, Baatenberg. (1600)

Koch, junger, sucht Stelle als Aide de cuisine. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Nov. Adr.: Kaspar Przy, Cuisinier, Rest. z. Post, Basel. (1004)

Koch, junger, tüchtiger, 22 J., schon in jeder Partie tätig gewesen, Kommis oder Heid teg partie. Birnitt stofort. Adr.: Walter Probst, Olimbio Steff ted de partie. Birnitt stofort. Adr.: Walter Probst, Olimbio Steff and Ste

Asison- oder Jahresbetrieb. Prima Zuegnisse zu Diensten, Lohnanspritieb escheiden. Offerten au Will Hofer, Hotel Bären, Trubschachen. (1944)
Köchin, junge, sucht Jahres- oder Saisonstelle neben Chef. Köchin, junge, sucht bereinkuntt. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfigung.
Köchin sucht Stelle neben Chef. Zuverlüssig für Karfer- und Köchin sucht Stelle neben Chef. Zuverlüssig für Karfer- und Angestelltenküche. Adr.: Franz Seiler, Kaplan, Thurg, kath. Erziehungsverein, Weinfelden. (129)
Köchin, junge, sucht Stelle als Kaffere und Angestelltenküchin, Gütz Zeugnisse zu Diensten. Elintitt kann sofort geschehen. Adr.: Josy Hegner, "Bügeler", Galgenen (Schwyz). (171)
Köchindristelle. Filnker Jungling mit 3 Jahren Sckudarschulz Kochilenteile. Mittelle Mittell

Küchenhilke, Adamek, Kuchenchef, Wien IA, Liechtensteinstr. 132, Küchenhilker, Adamek, Kuchenchef, Wien IA, Liechtensteinstr. 132, Rüchenhilker, Adamek, Kuchenchef, Wien IA, Liechtensteinstr. 132, Patistier-Anise de euisine, entremetskundig, 25jührig, arbeitsam, nichtern, sucht Stelle für Wintensakon (event, auch Sommer). Gut er Referenzen zu Diensten. Olferten unter Chiffre 114, 36837. an die Schwelger-Annonen A. G., Bähnhöstr. 100, Zarich I. 1886. Pätissier sucht Sakon- oder Jahresstelle. Euugnisse umd Referenzenze zu Diensten. Offerten unter Chiffre 43 Pätissier, 29 Jahre alt, in allem Teilen des Berute tüchtig und soleher, ev. Adde de cusins. Sakon- oder Jahresstelle. Chiffre 48 Pätissier, Junger, flesisger, gelerater Konditor, sucht bald möglichst Sakon- oder Jahresstelle. Gutz Eugnisse zu Diensten. Den der Sakon- oder Jahresstelle. Gutz Eugnisse zu Diensten. Patissier, Junger, flesisger, gelerater Konditor, sucht bald möglichst Sakon- oder Jahresstelle. Gutz Eugnisse zu Diensten. Patissier, Junger, flesisger, gelerater Konditor, sucht bald möglichst Sakon- oder Jahresstelle. Auf Gutz Eugnisse zu Diensten. Patissier, Burten auch Stellung für solort oder Wintersakon. In Gronblöter, Bernia n. W. St., Beusseht, 58.

Pätissier, Euthiger, selbständiger, der kochen kann und entremetskundig ist und den Hotel- und Restaurationsservice kennt, sentie Sakon- oder Jahresstelle. Adr.: Hugo Michel, bei deunt, sentie Sakon- oder Jahresstelle. Auf: Hugo Michel, bei Von Hotels I, Raness, sucht Stelle für Wintersakone von Hotels I, Raness, sucht Stelle für Wintersakone von Hotels I, Raness aucht Stelle für Wintersakone von Hotels I, Raness aucht Stelle für Wintersakone von Hotels I, Raness aucht Stelle für Wintersakone.

Agenti, suche Season Markethur, Graben 31. (112)

Patissier, tilehtiger, zuverlässiger Arbeiter, mit la Zeugnissen von Hotels I. Ranges, sucht Stelle für Winterssison. Chiffre 168

Tochter, seriöse, nette, sucht Stelle als Kochlehrtochter 4 bis 5 Monate in mittleres Hotel oder grösseres Restau

Tochter, junge, in allen Hausarbeiten bewandert, aus gutem Hause, sucht Stelle in kl. Hotel, guten Restaurant oder Pension z. weiteren Ausbildung in der feineren Küche, Adr., Marie Stöckil, Bahnhofstr. 207, Mellingen (Aarg.). (178)
Wirtssohn, Absolvent der Hotelfachschule, sucht zur weitern Ausbildung Kochvolontärstelle in grösseres Hotel. Offerten an H. Müllematter, Gastbröd Adler, Faulensee b. Splez. (59)

#### **Etage & Lingerie**

Etagengouvernante, tücntig und zuvensen, ... Chiffre 967

Fugnegouvernante, tüchtige, in allen Zweigen der Hotellerie
bewandert, deutsch, franz., ital. und etwas englisch sprechend, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in erstklassiges
Haus. Prima Referenzen und Zeugnissez zu Diensten. Chiffre 181

Etagengouvernante, deutsch, franz., zieml. englisch sprechend,
sucht Engagenent. Zeugnisse.

Chiffre 181

Etagenportier, Wirtssohn, deutsch und englisch sprechend,
gut präsentierend, sucht Stelle, event. zu sofortigem EinChiffre 183

Etagenportier, Wirtssohn, deutsch und englisch sprechend,
chiffre 184

Etagenportier, Wirtssohn, deutsch und englisch sprechend,
gut präsentierend, sucht Stelle, event. zu sofortigem EinChiffre 184

Etagenportier, Wirtssohn, deutsch und englisch sprechend,
gut präsentierend, sucht Stelle, event. zu sofortigem EinChiffre 184

Etagenportier, Gertnete

tritt. Chiffre 982
Glatterin sucht Salson- oder Jahresstelle in Hotel. Adr.: Gertrud
Glatterin sucht Salson- oder Jahresstelle in Hotel. Adr.: Gertrud
Gertrud
Godwernate, 33 Jahre, tilchtlig, selbständig, französisch, (afglisch,
deutsch, Italienisch sprechend, sucht womöglich Jahresstelle
al Längerie- oder Etzengouvernante. Chiffre 167 als Lingerie- der Etagengouvernante.

Lingere, I., gelernte Weissnäherin, vertraut mit allen Lingeriearbeiten, sucht passendes Engagement. Offerten unter

Ingeriegouvernante mit guten Zeugnissen sucht Winterasionstelle.

Maschinenwäscher, tüchtig und erfahren im Berufe, sucht Stelle.

Auch im Hagdbetrieb, da er in solchem schon fätig war. Hat auch schon Hoch- und Niederdruckhelzung besorgt. Einfritt sofort Schon Hoch- und Niederdruckhelzung besorgt. Einfritt sofort Schweiter, weis auchen Sakson- oder Jahresstellen als Zimmersätischen in die franz. Schweite, Sprechen deutsch und Henzissch. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an Rosa Michel, Riggisberg (Kt. Bern).

(974)
Tochter gesetzten Alters, sucht Stelle als Zimmermätelben in

zisisch, Gute Zeugnisse vormauen. 1997. (974)

Tochter gesetzten Alters, sucht Stelle als Zimmermädehen in gutes, gangbares Hotel für sofort, Deutsch, franz, und englisch sprechend. Nur Jahresstelle kommt in Betracht, Photo und Chiffre 91

Wäseherin. Tüchtige Hand- und Maschinenwäscherin mit guten Zeugnissez ur Chiffre 170

Chiffre 170

Chiffre 170

Wasnemmin Section of the Control of

Antresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 130
Zimmermädehen, Deutsch und Französisch, sucht Stelle auf die Wintersalson. Bevorzugt Berner Oberland. Chiffre 144
Zimmermädehen, treues, sucht Stelle auf Wintersalson oder Jahresstelle. Adresse: Fridd Minnig, Laterbach. (160)
Zimmermädehen sucht Stelle für sofort oder später. Spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Gute Zougnisse zu Diensten.

zu Diensten. Chiffre 164
Zimmermädehen, deutsch und franz. sprechend, sucht auf Wintersalson Stelle, event, auch für Service, Adr.; M. L., bel Hauser,
Arch., Ascona (Tessin). (134)
Zimmermädehen, Deutsch, Franz, etwas Englisch, sucht JahresChiffre 182
Zimmermädehen, Deutsch, Franz, etwas Englisch, sucht JahresChiffre 182

 Oder Saisonstelle. Chiffre 182
 Zimmermädchen, tüchtig, sprachenkundig, auch im Servieren bewandert, sucht Jahres oder Wintersaisonstelle. Offerten an M. Schneider, Brügg b. Biel, Bärletweg. (139) Zimmermädchen, sprachen- und servicekundig, mit guten Hotel-zeugnissen, sucht passende Stelle für sofort oder später. Saison- oder Jahresstelle.

# Loge, Lift & Omnibus

Bursche, junger, flinker, 22 J., sucht auf Wintersaison Stelle als Portler oder Lifter. Deutsch, französisch und Italienisch sprechend. Grote Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: 0, Schwab, Brachender Schwab, Krättiger, arbeitswilliger, sucht Engagement auf Winterssaison als Alleinportler ev. Etagenporter. Spricht Italienisch, französisch, deutsch und etwas englisch. Adr.: 0, Borille, Hotel Quellenhof, Arosa.

Chasseur oder Liftier, 22 Jahre alt, sucht Winter- oder Jahres-stelle. Sprachen: Deutsch, Französisch, ziemlich Englisch Offerten an Emil Müller jun., Oberwil i. S. (Kt. Bern). (189)

Chauffeur-Conducteur, Portier-Kontrolleur, 23 J., drei Haupt-sprachen, gut präsentierend, sucht Stelle gleich welcher Art in Yestbule in gutes Haus. Adr.: Walter Kissling, Moutier (Jura bernole) (9865)

Jahresstelle. Offerten gefl. unter

Concierge-Conducteur-Nachtportier (Witwer), Schweizer, gesetzten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit angfährigen erstklassigen Zeugnissen, sucht Stelle per sofort, offerten unter Chiffre T. 1913 T. a. Problicitas, Lausanne. [8]

Concierge, sprachenkundig, sucht passende Winterstelle, nimmt auch Conducteurstelle an. Prima Referenzen stehen zu Diensten.

onicierge-Conducteur, Liftier-Portier, 29 Jahre alt, 4 Haupt-sprachen, mit besten Referenzen und Zeugnissen, sucht Jah-oder Saisonstelle. Chiffre 98

Concierge, 32 Jahre alt, sprachgewandter Fachmann, mit sehr guter Allgemeinbildung, sucht Engagement für Winter in erstes Haus. Chiffre 150

guter Angementations. Chaire to-tes Haus. Chaire to-tes Haus. Chaire to the Haus and Wintersalson. Sentierend, such Stelle, auch als Liftler, Sportsman, Voi-fler oder Etagenportier, in gutes Haus auf Wintersalson. Chiffre 800

Eingenportier ges. Alters, servicegewandt und sprachenkundig, sucht Stelle per solort, nach Übereinkuntt oder auf Winter-salvon. Beste Referenzen erster Häuser zur Verfügung. Offerten Chiffre 662 unter Chiffre 682

Jingling, 21 J., aus der Bekrutenschule zurück, sucht SaisonJingling, 21 J., aus der Bekrutenschule zurück, sucht Saisonsenig englisch, Adr.: Albert Staben, Neumkrich (Schaffh.). (153)

Portier, 20 J., solid, zuverlässig, deutsch, franz. u. ziemlich
englisch spr., sucht Winterasion- oder Jahresstelle als Alleinoder Etagenportier in gutes Haus. Gute Zeugnisse u. Ref. Adr.:
Konrad Zelter, Fissch (Fischertal). Portier, im Fach gut bewandert und arbeitsfreudig, sucht Saison-stelle als Etagen- oder Alleinportier. Deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. Chiffre 22

und etwas englisch sprechend.

Portier, junger, solider, sucht Stelle in Saison-oder Jahresbetrieb
Prima Zeugnisse. Offerten gefl. an Hans Däppen, Gstelg
[60]

Frima Zeugnisse. Offerten gen, an analysisch sprechend, such tistelle für Wintersalson, eventuell auch als Liftier. Prima Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten gefl. an Gottfed Uetz. Platz, Erlenbach 1. S.

Orited Uetz, Platz, Platz

Portier, 25 Jahre, gut präsentierend, sprachenkundig, mit guter Zeugnissen, sucht Stelle als Allein- oder Etagenportie Chiffre 87

Portier, 28 Jahre alt, treu und zuverlässig, mit guten Zeugniss sucht Stelle auf Ende Nov. Adresse: Franz Steiger, Nikl. Steiger, Kirchstrasse, Gossau (St. Gallen).

Portier sucht Jahres- oder Saisonstelle. Drei Hauptsprachen prima Zeugnisse. Adr.: Paul Hauser, Rue de Pagins 42 (95)

Cenf.

Portier, 30 Jahre, sprachenkundig, sucht Stelle als Allein- oder Etagenportier in Saison- oder Jahresbetrieb. Erste Zeugnisse. Chiffre 117

Etagenportier in Saison-oue Chiltre 111

Dortier-Gonductour, event. Etagenportier, Alleisportier ode
Sportsmann, Bündner, 24 Jahne, 4 Hauptsprachen, servicekundig, gute Zeugnisse und Empfehlungen des In- und Auslandes
sucht Stelle in Wintersaison-oder Jahresbetrieb nach und Uberninkunst.
Chiffre 142

2018 1842

Portier, junger, tüchtiger, arbeitswilliger Bursche, sucht auf 1. Dez. als Etagen- oder Alleinportier, event. au Heizer. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Adr.: Günthör, Portier, Hotel Konkordia, Serpiano (Tessin).

Helzer. Gute Zeugnisse una ruovo as zone (188) Güntürk, Portler, Hotel Konkordia, Serpiano (Tessin). (138) Portler, älterer, selbständiger Mann, Französisch, Englisch, Deutsch, sucht haldmöglichst Stelle in kl. Hotel, auch für Wintersalson, als Allein- oder Etagenportler. Chiffre 137 Portler, 30; 1. alt, sucht per sofort Saisonstelle als Allein- oder Etagenportler, Deutsch und Französisch. Bindnerland wid vorgeogen. Chiffre 131

wird vorgezogen.

Chiffre 181

Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf Wintersaison.
Chiffre 188

Bains, Cave & Jardin

Kellermeister, 26 Jahre, auch in Warenkontrolle und Economat bewandert, sucht Wintersalsonstelle. In Referenzen. Of-ferten erbeten an R. Trottmann, Noftenbach (Zürich). (109) Masseuse, staatl. geprüft, drei Sprachen sprechend, sucht En-gagement für kommende Wintersalson.

#### **Divers**

A Beinkoch, 31 jährig, mit Entremets sowie Restauration bestens vertraut, aucht Stelle für kommende Wintersalson, seine Frau als Zimmermädeben. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 695 Deutsche, 25 J., sucht Stelle als besseres Fräulein der Stütze Din veget. Kurhaus oder Sanatorium. Erfahren in Dikt- und enkockstüche. Beste Zeugnisse. 60 Franken. Adr.: Irmgard Unterstruck vommitsbelle Gleichen). Erfahren in Dienstruck vommitsbelle Gleichen). Erfarbeiter ev. Eismeister sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 176
Frau gesetzten Alters, geschäftstüchtig, gute Kächin, sucht Stelle als Köchin oder Economatgouvernante auf 15. Nov. Offerten unter

ferten unter

Frulein, anf. der 30er Jahre, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau
Frulein, anf. der 30er Jahre, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau
Frulein, anf. der 30er Jahre, am liebsten Wintersakson, zur weiteren Ausbildung im Hotelfach. Gut bewandert in Bureaunsbeiten,
Korresp. Deutsch u. Franz., letzteres Muttersprache. Ia Ret.
Lohnanspriche beschelden, dafür gute Behandig, erw. Chiffre 987

Gouvernante. Junge Wirtstochter, 18 Jahre alt, deutsch und
franz. sprechend, sucht Stelle als Hilfsgouvernante für
die Wintersakson. Chiffre 985

Gouvernante gesetzten Alters, sprachenkundig, sucht Steller (Etage, Buffet, Economat oder Stütze der Hausfrau), Kennt auch leichtere Bureauarbeiten.

Gouvernante, sachant les trois langues à fond, très capable, cherche poste de confiance. Certificats à disposition. Chiffre 102

General posts and the control of the

Guivernance, and the Chiffre 181 Chiffe 181 Chiffre 18

Junger Tessiner, 10 J., gut pris., mit Kenntnis der Landessprachen, geblidet, sucht Stelle in Hotel als Hille in Bureau, Saal oder Kitche, um den Hotelbetrieb kennen zu lernen. Chiffre 3 Tunger Mann, intelligenter Soljahriger Schweizer, langkliriger J. Monteur mit prima Zeugnissen, sucht Jahresstelle als Monteur mit 18 Junger Mann.

Monteur mit prima Zeugnissen, sucht Jahriger Schweizer, hangimirger in Hotel. Offerten unter
Kebnin not Serviertochter. Gesucht Winterstelle für (Chiffre 127 Köchin, ev. auch als Kaffee-Personalköchin, ferner für Köchin, ev. auch als Kaffee-Personalköchin, ferner für Berviertochter in Touristenrestaurant oder Saal: Naheres durch Direktion Parkhotel Waldhaus, Waldhaus-Pilms. (983)
Menge mit prima Zeugnissen und Referenzen sucht Stellung Meiner Machalans per sofort oder Saisonstelle für Winter. Adr.: Chr. Liesch, poste restante Mont-Binen, Genf. (98)
Portfær-Hausburgche ev. Schank- oder Officeburnehe sucht sofortschaften der Schwerzen betreiten der Schwerzen betreiten. (Prindershaftel. (131)
Schreiner in den 50er Jahren sucht sof. Saisonstelle. Kennt ein auch gut aus im Malerarb. u. im Schlosserbertuf. Wirde auch Nachtwächterstelle annehmen u. nebenb. Schreinerarb. u. Rep. besorgen. Genigend Zeugn. auf Wunsch sof. 2. Diensten. Chiffre 144
Tochter, bis dahin i. Lingère (gelernte Welssnäherin), sucht stelle als Garderobier in besserse Hotel in Zürich. Spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Adr.: Bertha Stettler, Fran. Prev., Friedehein, Ettlawil. (172)
Tochter, tireue, zuverlässige, deutsch, franz, englisch sprechend sucht Stelle als Saal-Schviertochter.

production of the control of the con

Verlobte, beide Mitte der 20er Jahre, suchen Winterengagement, er als Conducteur-Liftier, sie als Zimmermädchen. Beide der drei Hauptsprachen mächtig, prima Referenzen. Chiffre 115

# unkolten ASCH-AUTOMAT Christen & Co. A.G. Bern Marktgasse 28 Telephon: Bollwerk 5611

# Spezialität:

#### Schweizerische Bundesbahnen, Kreis III

#### Verpachtung

#### Bahnhofwirtschaft Turgi

auf den 1. April 1931, und der

#### Bahnhofwirtschaft Sargans

auf den 1. Mai 1931.

auf den 1. Mai 1931.

Die Uebernahmebedingungen und Bewerbeformulare können beim Sekretaijat des Kreisdirektors in Zürich (Sihlpostgebäude Kasernenstr. 95, Zimmer 394, III. Stock) eingesehen oder gegen Vergätung von Fr. 5 für jede Bahnhofwirtschaft bezogen werden. Dieser Betrag wird nicht zurückerstattet.

Die Bewerbungen, die die Aufschrift "Eingabe für Pachtung der Bahnhofwirtschaft Turgi, bezw. Sarganstzu tragen haben, sind an die Kreisdirektion III der S. B. B. in Zürich einzureichen

Latricu einzureichen für die Bahnhofwirtschaft Turgi spätestens bis 20. Dezember 1930, für die Bahnhofwirtschaft Sargans spätestens bis 31. Dezember 1930. Sie bleiben für den Bewerber bis Ende Januar 1931 rbindlich.

Persönliche Vorstellung der Bewerber ohne Einladung durch die Kreisdirektion ist nicht erwünscht.

Kreisdirektion III der S.B.B.

# DIST. TANZDAAR

z. Zt. England, wünscht Wintersaison in gr. erstkl. Familienhotel zu verbringen, wo Gelegenheit geboten ist, Tanz- u. Gymnastik-Unterricht zu erteilen, Pension eventl. selbstzahlend. Gefl. Angebote unter "Engl. Stil 1931" Chiffre AC 2997 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vornehmes, mittelgrosses Hotel-Restau-rant in Holland sucht in Jahresstellung zu baldigem Eintritt

#### **Direktions-**Ehepaar

#### Erstklassige Kapelle

Mindestbesetzung 3 Herren im Aller von 24-28 Jahren. Für Konzert: Klavier, Geige, Gelio. Für Tanz: vier Saxophons, Sehlegzetu (sww., insges. 12 Bristrumente. Saxophons, Sehlegzetu (sw. insges. 12 Bristrumente. Iline. Planist, blendender Sänger. Dezente, aber stels line. Planist, blendender Sänger. Dezente, aber stels verhandene Sümmung. Vorn. Auftreten, erstkl. Garderobe. In Ref., erstkl. Zeitungskriliken usw. Gef. Oft. etc. ban Herm. Moessene, Efturt, Haus Hohenzollern.

#### I. Qualität Speiseruebli

e, grosse, per Kilo 20 Rp. Zu verkaufen

Jak. Farner, Landwirt

Bursche, 21 Jahre alt, der Freude an der Küchenarbeit hat, sucht Stelle als

# Kochlehrling

Offerten mit Lehrbedingungen nimmt entgegen Gabrie Gottlieb, bei Bourgeaud Echallens (Waadt).

Tüchtiger

#### Eismeister suchí Síelle

Sprachenkundig, gute Zeugn und Referenzen zu Diensten Offerten unt. Chiffre G. W. 2001 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Gesucht

wird für intelligenten, star ken Jüngling per Frühjahı

# Koch-Lehrstelle

Offerten gefl. an W. Roth Konditorei in Thun.

Jüngling, 18 Jahre alt, Absolvent der Hotelfachschule Neuen burg (1 Jahr), sucht auf 1. Fe bruar 1931

#### Stelle als Kochvolontär

eventl. 2. Lehrjahr, in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre M B 2924 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, sprachenkundige Serviertochter Vertrauensstelle

Anfr.R.S. Rennweg 44, Zürich 1. Teleph. 57.503.

#### Chef de cuisine

Econome, Mitarbeiter, in allen Partien durch, sucht Stelle als Chef oder Souschef auf die Wintersaison, 3 Monate. Gefl. Offerten erbeten an Felix Schmid, Chef, Kurhaus Monte Verità, Ascona (Tessin).

Tüchtiger, solider Bursche sucht Stelle als

ev. auchEisbahnarbeit.,deutsch, franz. u. englisch sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre T L 2923 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

# I. Lingère 1 Etagen-

Office - Gouvernante

nach dem Engadin. Bewerbe-rinnen mit nur Ia. Referenzen und Zeugnissen wollen sich melden unter Chiffre N. S. 2983 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 22jährig, mit Hotel schulbildung, wünscht in ei nem Hotel Stelle als

#### Bureauangestellter

oder ev, auch als Kellnervo-lontär od. Kellner zu bekleid Sprachkenntnisse: Deutsch Franz., Englisch u. ein wenig Spanisch. Ersikl, Zeugnisse u Ref. stehen zu Diensten. Off. unter Chiffre A D 2965 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

#### Chefkoch

gut visiert für Chef oder Alleinkoch, für aucier, I. Aide od. Pätissier

Erste Saaltochter

# Kaffeeködnin

Maschine oder für Arbeil Sitzgelegenheit. Offerten Fam. Hofstetter-Fürbach, rgiswil b. Willisau.

#### englischer **Familie**

Revue-Inserate haben Erfolg!

# Skafing-Instructor

rith Intern. Diploma and good knowledge of inglish desires position. Skilled Alpinist, good ki-ing expert and Dancer. Offers to cipher F 4885 S Orell Füssil-Annonces, Soleure.

#### Heirat

Tochter von 32 Jahren mit frohmût. Charakter, Blondine, hûbsche, sympathische Erscheinung, im Hotelfach tüchtig, winscht die Bekanntschaft mit gebildetem, gutsituiertem Herrn, wenn mög-lich Hotelier oder Geschäftsmann. Offeren mit Photo unter M. H. 1930, poste restante Lugano.

# Sekretärin – Volontärin

eveniuell Aide-Gouvernante. Offerten mit Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre F. A. 2985 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Engl.Privat-Institut nimmt

# Studenten

zur Erlernung der Sprache auf. Bestens empfohlen von früheren Schollern. Nur Personen per Kurs. Bestelle jetzt f. Dezember u. Januar. Mrs. Bremidge, 66, Mortimer Street, Herne Bay. Kent. Engl.

#### Zimmermädchen

deutsch und französisch sprechend, sucht Saison-stelle. Offert. sub. Chiffre t 483 an J. Nemec, An-noncen, Bern.

# Restaurat.-Tochter gesetzt. Alters, deutsch, franz, engl. perfekt sprechend, mi Primazeugn, sucht womöglid jabresstelle in gröss. Café Restaurant, Bahnhofbuffet od Passantenhotel. Kann event

Saal- und

Passantennotel. Kann event sofort eintreten. Gefl Offerter sub Chiffre B O. 2002 an die Schweiz, Hofel-Revue, Basel 2

Misses Devon Schule für die englische Sprache

4 Mahlzeiten tägl., gute Küche Erfahrener Lehrer. Bedingun gen £ 220 wöchentlich.

Zuverlässige, junge Tochter, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Saison- und Jahresstelle als

# Zimmermädchen

Eintritt nach Belieben. Offert unter Chiffre G. 38430 Lz. an die Publicitas Luzern.

Gesucht

per 1. Dezember, Jahresstelle, tüchtiger

# ondi

als Leiter der Konditorei-Abteilung. Offerten an A. Müller, Buffet S. B. B., Basel.

#### Junger, gut präsentierender und strebsamer Jüngling sucht zur weitern Ausbildung Stelle als Kellner-Volontär

im In- oder Ausland. Derselbe hat Frei's Hotel-fachschule in Luzern besucht. Hotelburcau-praxis. Gute Referenzen. Sprachen: Deutsch. Französisch, Englisch. Off. gefl. an: Alb. Pfund, Hochdorf (Kt. Luzern).

# Die Seele der Hotellerie ist die Küche!



Moderne Gasherde geben Höchstleistungen

> GAS rationalisiert die Küche

Rat und Auskunff kostenlos bei den Gaswerken





#### Kordeuter

ürich Talstraße 11 Telephon 56.690



# Blum&Haas Wiesbaden

Rheinweine Pfalzweine Moselweine Saarweine

Vertreter für die Schweiz gesucht

#### Revue-Inserate haben Erfolg!

Grossverkauf von orientalischen

# eppichen

an Hotels und Pensionen

Grosse Lager in allen Grös-sen. Übermasse für Hallen stets vorhanden. Verlangen Sie Besuch od. Offerten v. der

Teppich-Aktiengesellschaft Zürich, Gotthardstraße 25

Telephon Selnau 93.91



Ich bin d. HOBART 2-AM" Wer mich besitzt lobt mich" eneralverkaufsstelle:

Fritz Leopold & Co., A.-G.
Thun und Zürich
,Bornhaus' 21 Schützeng.
Tel. 1,03 (Seits Helel St. Gotthard)
Tel. 36,270



Der Hotellieferant ist in Gefahr von andern Firmen überholt zu werden wenn er nicht inseriert!

#### National-Kassen (occ.)

erkauft mit aller Garantie. keparaturen schnell u. zuver-asig. Eigene Papierschnei-lerei für Kassenrollen. Retour-nahme der Holzkernen bei kollenbestellung. M. SING. (losbachstrasse 15. Zürich. 'elephon Limmat 4512.

# Walliser Apfel

Dondainaz, Charrat



Fabrikanten Stüssy & C. Zürich



MAMPIO

# **COGNAC**

Gegründet im Jahre 1715



Fred. Navazza

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL\*\*\*

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)



# anno lestand

A. Blaser & Söhne, Minervastr 95, Zürich 7, Tel. 23, 830 Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen Turen etc.

# J. DIÉMAND

LAUSANNE

**MONTREUX** 

Fabrique de Bricelets et Biscuits

PRICIPPE GENICCARD

Successeur de LOUIS JAN

Renens (Vaud) - Téléphone 39.286

Envole gracieusement échantillons et prix 

# HOSPES A.G. ZÜRICM

Revisionsgesellschaft für das Hotel- und Gastgewerbe

Bahnhofstrasse 48, Telephon 56.590

Diese mit der moralischen Unterstützung angesehener Hotelfachmänner gegründete Treuhandunternehmung befasst sieh im In- und Auslande mit Revisionen, Buchführung, Organisationen, Expertisen und Steuerange-legenheiten auf dem Gebiete des Gaststättenwesens. Es stehen der Firma erste Spezialisten aus dem Treuhand- und Hotel-fach zur Verfügung.

Für den Concierge unentbehrlich sind:

Fremdenbuch Débours du Concierge Post-Quittungsbuch Weckbuch

erhältlich im Spezialgeschäft

**Koch & Utinger, Chur** 



se trouve dans les bons Hôtels

#### Altbekanntes Tee-Spezialhaus

für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

# TEE RIKI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen Transitlager: Hamburg Freihafen Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S.B.B. Station Mischungen ab Lager Frutigen - Telephon 111

# UNFALL-

# LEBENS-



Versicherungen aller Art schliessen Sie vorteilhaft ab bei



Versich.-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hoteller-Vereins geniessen beim Abshlusse von Unfall- und Haftpflicht - Vers, besondere Vorteile



#### M. Christoffel & Cie

Chur

Veltliner-Weine

aus besten Lagen und Jahrgängen, offen und in Flaschen.



Bei Bedarf in

# SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

#### Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien - Gesellschaft Fabrik sanitärer Einrichtungen



#### Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH

Société Anonyme Fabrication d'appareils sanitaires





Guenin-Hüni & Cie. Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Kt. Bern) Filiale in Brugg (Aargau) Gegründet 1884. Kataloge

Eine Annonce in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsem-pfehlung.







ist besser und billiger!

Essigfabrik Märstetten A.-G., Märwil (Thurgau)

Wolldecken, Steppdecken, Daunen - Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen



Umarbeiten von Duvets in Ia. Steppdecken, eben-so Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert



# Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden

Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw. Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau)

**Grands vins** mousseux



Vener ouentalischer Verhaltnisse Otimmen darin überein, dass ommen aaren moeren , anso es in stark steigenden hasse es in stark steigenden attere Tep-geheiniger wird, gute attere Tep-geheiniger wird wird. za awerben. Etwas besser ge Helle oud diejungen wenigen Firmen die für den Gindaus ihren Händigen sik im Persien ihren Händigen standigen se diesen haben. Wir gehören se diesen haben Vorteile mitseuissen lassen.



Erstklassige sanitäre

#### **Hotel-Installationen**

X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN



weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat. Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer. Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!